



Open Fiber Austria

OFAA Marktstudie 2025

Oktober 2025

Prof. Dr. Jens Böcker

Darstellung des österreichischen Telekommunikationsmarkts bis Ende 2024 - mit Fokus auf Glasfaserausbau.

Studienformat

- Die OFAA Marktstudie basiert auf einer umfassenden Sekundäranalyse relevanter Veröffentlichungen zum österreichischen Telekommunikationsmarkt bis Ende 2024.
- Datenquellen: RTR Internet Monitor, Statistik Austria, Breitbandatlas, sowie weitere öffentliche Marktberichte.
- Alle Annahmen und Interpretationen wurden im Austausch mit Experten aus dem österreichischen Markt validiert.
- Die Berücksichtigung der verschiedenen Quellen, deren Aggregation und umfassenden Analyse gewährleisten die Repräsentativität der Untersuchung.



Hinweise:

- Durchführung der Analyse im Zeitraum von August bis Oktober 2025.
- Die dargestellten Quoten können aufgrund verschiedener methodischer Ansätze, als auch Begriffsdefinition Abweichungen aufweisen.

FTTx-Anbindungen unterscheiden sich danach, wie nah die Glasfaserleitung an den Endnutzer gebaut wird.

FTTP (Fiber to the Premises)	FTTP bildet den Oberbegriff für Glasfaseranschlüsse, die bis an das Gebäude oder direkt in die Wohnung führen (FTTH und FTTB).
FTTB (Fiber to the Building)	FTTB beschreibt, dass die Glasfaserleitung bis ins Gebäude gelegt wurde und am Hauseingang endet (z.B. Keller). Die Anbindung zum Nutzer (letzte Meile) findet weiterhin auf z.B. Kupfer statt.
FTTH (Fiber to the Home)	FTTH bedeutet, dass das Glasfaserkabel bis in die Wohnung, bzw. Haus reicht und ebenfalls die letzte Meile abgedeckt. Der Ausbau von FTTH ist Teil der Gigabitstrategie, da nur so das volle Potenzial von Glasfasernetze ausgeschöpft werden kann.
FTTC (Fiber to the Curb)	- FTTC definiert, dass das Glasfaserkabel bis zum Straßenverteiler (z.B. KVZ) führt. - Die Anbindung zum Nutzer findet über weitere Technologien, z.B. Kupfer statt.

- ① **Management Summary**
- ② **Entwicklung des Gesamtmarkts**
- ③ **Übersicht Fest-Breitbandanschlüsse**
- ④ **Entwicklung des Glasfaserausbaus**
- ⑤ **Fördermittel**
- ⑥ **Politische Empfehlungen**

1

Management Summary

Investitionen und Umsatz im Telekommunikationsmarkt:

- Es sind hohe Investitionen in den Ausbau digitaler Infrastruktur notwendig. 2024 wurden 806 Mio. € investiert, seit 2018 sind damit die Investitionen um jährlich ca. 3 % p.a. gestiegen. Weitere Investitionen sind für einen vollständigen Ausbau notwendig (ca. 2 Mrd. € für eine 100 % Breitbandversorgung mit VHCN).
- Seit 2020 steigen die Gesamtumsätze im österreichischen Telekommunikationsmarkt stabil um ca. 3 % p.a. In 2024 betrug der Umsatz (inkl. Vorleistungen) 4,8 Mrd. €.

Breitbandausbau:

- Die Anzahl der Breitbandanschlüsse ist seit 2020 um 18 % auf 14,8 Mio. Anschlüsse gestiegen. Davon entfallen ca. 12 Mio. Anschlüsse auf Mobilfunk und 2,7 Mio. auf Fest-Breitbandanschlüsse.
- Die Entwicklung von Fest-Breitbandanschlüssen unterscheidet sich stark nach Technologien. FTTH wächst seit 2020 am stärksten (+300 % auf 373.000 aktive Kunden). Die Anzahl der aktiven Kunden über Koaxialkabel steigt im selben Zeitraum um 11 % auf ca. 1 Mio. Demgegenüber verliert DSL 11 % und sinkt auf ca. 1,3 Mio. Kunden.
- Deutliche Unterschiede der genutzten FTTH-Anschlüssen nach DEGURBA: Größter Anteil der aktiven FTTH-Anschlüsse befindet sich in ländlichen Gebieten (173.896), gefolgt von Städten (100.229) und Vororten (98.423). Dies spiegelt sich in der Take-up-Rate für FTTH wider: Ende 2024 betrug diese in ländlichen Gebieten 34,7 %, in kleineren Städten und Vororten 22,2 % und in Städten 11,8 %.
- Ca. 40 % der Wirtschaftseinheiten (Haushalte und Unternehmen) sind technisch mit FTTB/H (Verfügbarkeit) versorgt.

- Glasfaserausbau ist Gemeinschaftsaufgabe: A1 ist der größte FTTH-Anbieter, darüber hinaus gibt es viele regionale Anbieter mit hoher Bedeutung für den Gesamtausbau.
- Das Datenvolumen in den Breitband-Netzen steigt kontinuierlich (+ 13 % p.a.). Die Hauptlast des Datentransports trägt das Festnetz mit ca. 6.700 Petabyte in 2024 (im Vergleich Mobilfunk: ca. 4.900 Petabyte).

Open Access:

- Hohe Bedeutung von offenen Netzen für den Glasfaserausbau – 2024 wurden bereits 26 % der aktiven FTTH-Anschlüsse über Open Access bereitgestellt.

Förderung:

- Der Staat unterstützt den Ausbau mit 2,1 Mrd. € - Fokus der Förderung auf Flächenländer wie Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark. Größte Fördernehmer sind die A1 Gruppe, nöGIG Gruppe und Breitband Oberösterreich Infrastruktur GmbH.

Bundesländer:

- Große Unterschiede beim Glasfaserausbau in den Bundesländern erkennbar: Wien (ca. 58 %) und Tirol (ca. 51,2 %) liegen vorn, Vorarlberg (21,2 %) und Burgenland (15,1 %) haben die geringste Ausbaquote.
- Nutzerakzeptanz für Glasfaser steigt: Erhöhung der Take-up-Rate von 13 % (2020) auf knapp 20 % (2024).

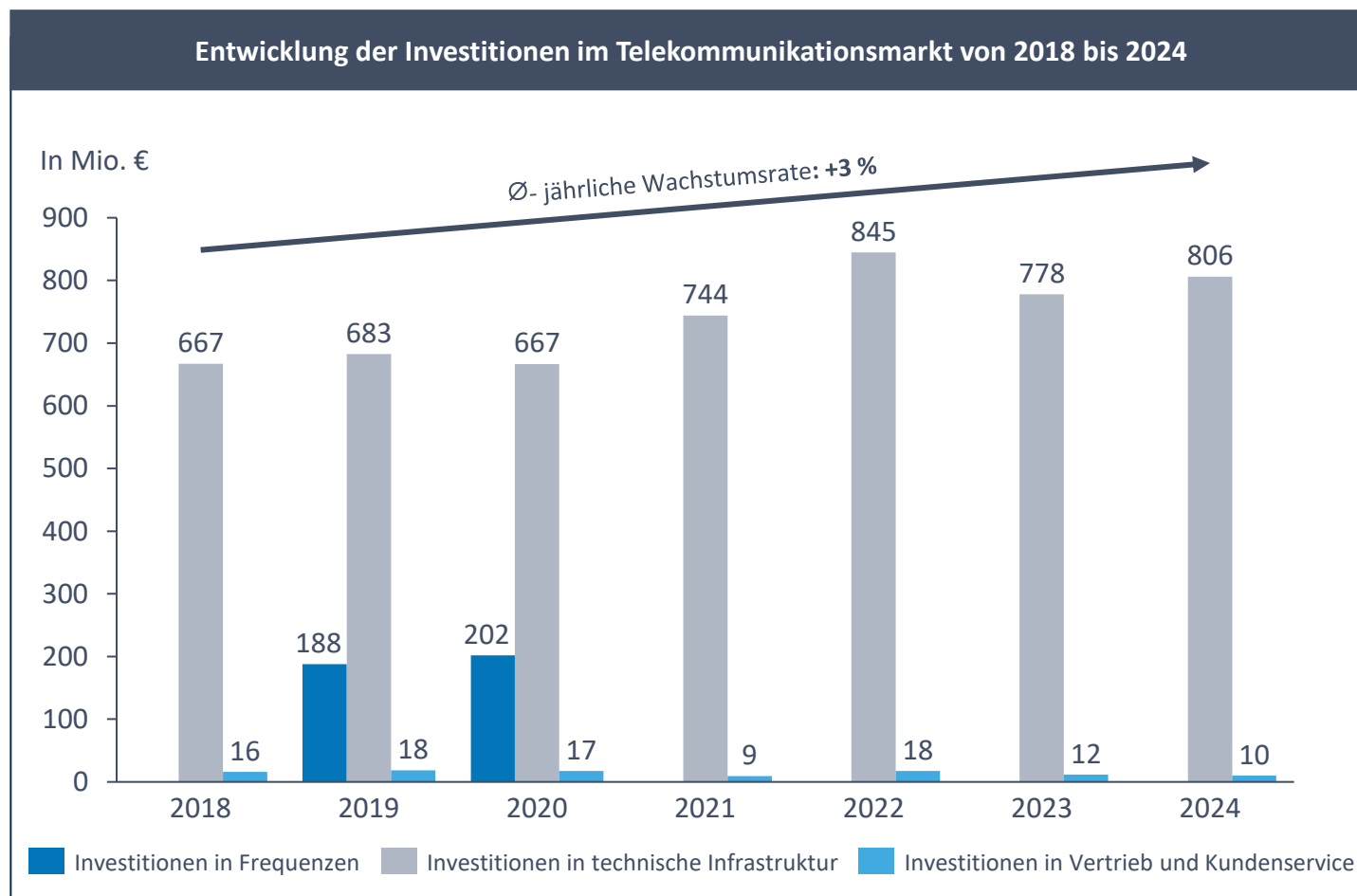
EU-Vergleich:

- Im europäischen Vergleich liegt Österreich leicht unter dem Durchschnitt (FTTB/H Abdeckung EU27 + UK: ca. 70 %).

2

Entwicklung des Gesamtmarkts

Die Investitionen in technische Infrastruktur steigen zwischen 2023 und 2024 um knapp 3 %.



Quelle: RTR Telekom Monitor - Jahresbericht 2024, S.14.

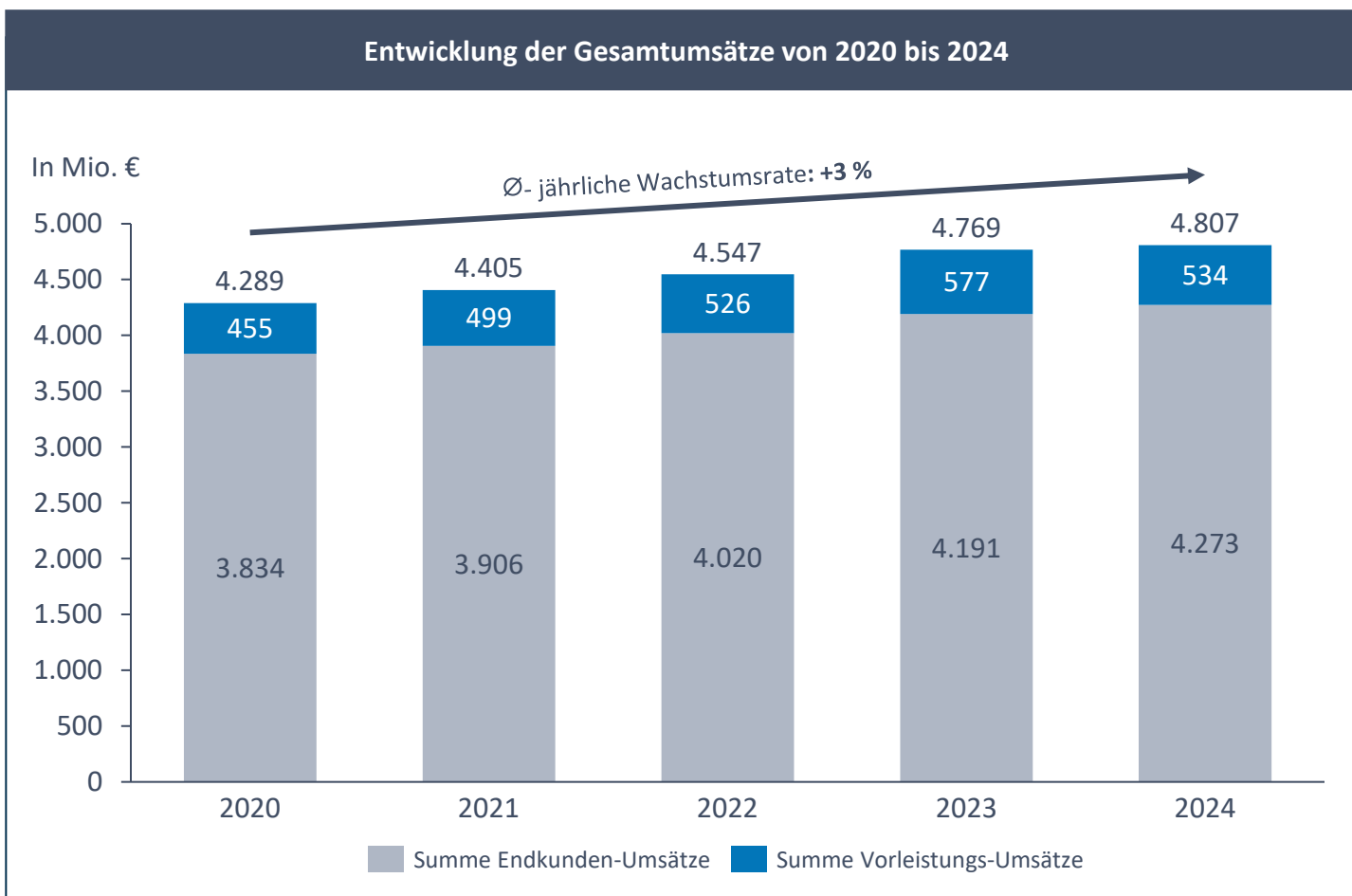
Kommentierung:

- Investitionen in Infrastruktur sind schwankend, jedoch mit großem Wachstum verbunden (3 % Steigerung p.a.) - Treiber: Glasfaserausbau.
- Aufwendungen für Vertrieb und Kundenservice bleiben auf einem stabilen Niveau. – keine Intensivierung.
- Investitionen für Frequenzen nur zyklisch, zuletzt in den Jahren 2019 und 2020 – neue Vergabe in 2026.

Interpretation:

- Ausbau von Fest-Breitband-Anschlüssen erfordert auch zukünftig weiterhin hohe Investitionen, um eine vollständige Abdeckung zu ermöglichen - ca. 1. Mio. Haushalte müssen noch mit Fest-Breitband versorgt werden.
- Weitere Investitionen, mit geförderter Unterstützung sind notwendig, um einen flächendeckenden Fest-Breitbandausbau zu erreichen.

Der Gesamtumsatz im Telekommunikationsmarkt ist zwischen 2020 bis 2024 um durchschnittlich 3 % gestiegen.



Quelle: RTR Telekom Monitor - Jahresbericht 2024, S.8.

Kommentierung:

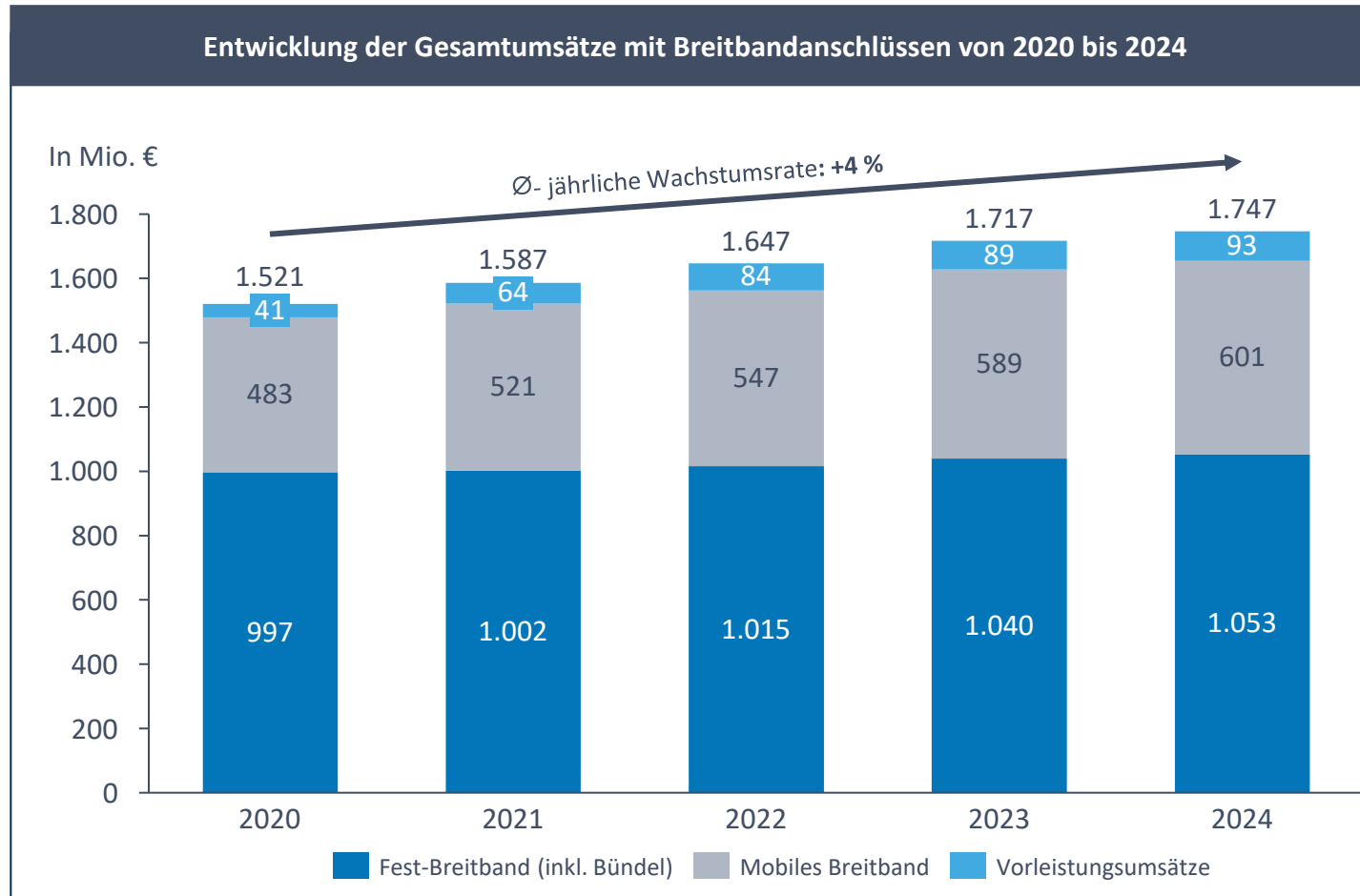
- Endkunden-Umsätze steigen im Zeitraum von 2020 bis 2024 von 3,8 Mrd. € auf 4,3 Mrd. € und bleiben die wichtigste Erlösquelle.
- Vorleistungs-Umsätze steigen von 455 Mio. € (2020) auf 577 Mio. € (2023). Allerdings lässt sich 2024 ein Rückgang auf 534 Mio. € feststellen (-7,5 %). Der Anteil an Vorleistungs-Umsätzen beläuft sich 2024 auf ca. 11 % vom Gesamtumsatz im Telekommunikationsmarkt.

Interpretation:

- Diese Umsatzentwicklung verdeutlicht: Der Telekommunikationsmarkt treibt die Inflation nur unwesentlich, da die Steigerungsraten in den vergangenen Jahren klar unter der Inflationsrate in Österreich (durchschnittlich + 4,7 % p.a.) lagen.

Quelle: Statistik Austria 2025.

Steigende Umsätze im Breitbandmarkt, mit einem jährlichen Wachstum von ca. 4 %.



Kommentierung:

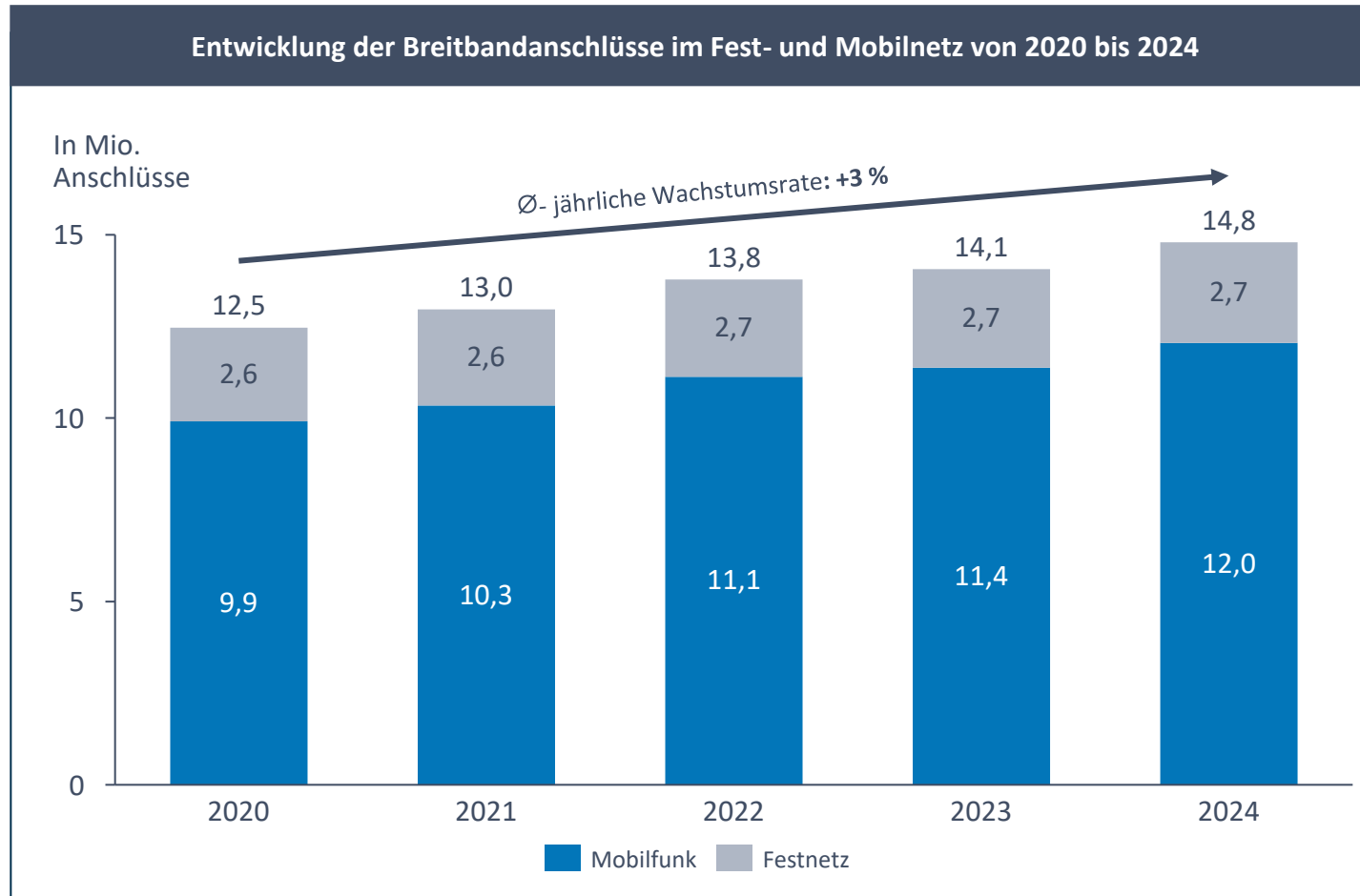
- Seit 2020 sind die Gesamtumsätze von 1,5 Mrd. € auf 1,7 Mrd. € (2024) gestiegen (4 % Steigerung p.a.).
- Fest-Breitband (inkl. Bündel) wächst moderat von 997 Mio. € (2020) auf 1.053 Mio. € (2024).
- Mobiles Breitband ist der stärkste Umsatztreiber und steigt von 483 Mio. € (2020) auf 601 Mio. € (2024) an.

Interpretation:

- Die Umsatzentwicklung spiegelt die kontinuierlich steigende Nachfrage nach Breitbanddiensten wider.
- Während die Erlöse im Festnetz-Breitband weitgehend stabil bleiben, verzeichnet mobiles Breitband ein deutlich stärkeres Wachstum.
- Langfristig bieten steigende Datenmengen und höhere Bandbreitenanforderungen und neue Dienstleistungen Potenzial für steigende Umsätze.

Quelle: RTR Internet Monitor - Jahresbericht 2024, S.11.

Anstieg der Breitbandanschlüsse seit 2020 um 2,3 Mio. Anschlüsse, getrieben durch Mobilfunk.



Quelle: RTR Internet Monitor - Jahresbericht 2024, S.7.

Kommentierung:

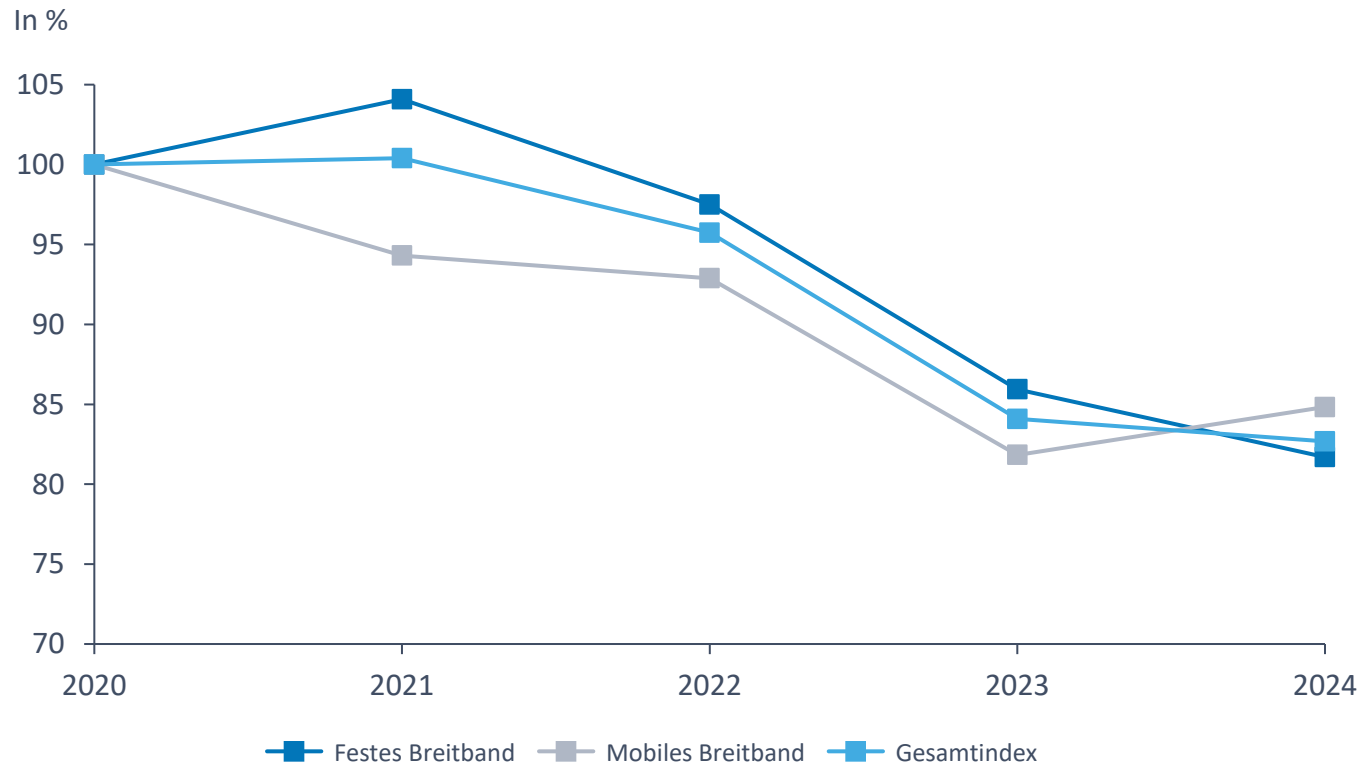
- Gesamtzahl der Breitbandanschlüsse steigt von 12,5 Mio. (2020) auf 14,8 Mio. (2024) mit einem jährlichen Wachstum von ca. +4 %.
- Mobilfunkanschlüsse wachsen am schnellsten, von 9,9 Mio. (2020) auf 12 Mio. (2024).
- Festnetzanschlüsse steigen leicht von 2,6 Mio. (2020) auf 2,7 Mio. (2024).

Interpretation:

- Wachstum reflektiert die steigende Nachfrage nach mobiler Konnektivität und flexiblen Datenlösungen.
- Festnetz ist aufgrund stabiler Versorgung und Bandbreitenqualität weiter von hoher Bedeutung.
- Langfristig wird erwartet, dass mobile Breitbandanschlüsse von der Anzahl weiter hoch bleiben und das Festnetz durch Glasfaserausbau weiter an Relevanz gewinnen wird.

Breitbandpreise bleiben trotz höherer Leistung 2024 stabil und wirken nicht inflationstreibend.

Hedonischer Preisindex im Fest-Breitband, Mobilen Breitband und Gesamt von 2020 bis 2024



Kommentierung:

- Rückgang der Preisindizes von 2020 bis 2024. Gesamtindex sinkt auf rund 82 %.
- Fest-Breitband fällt nach 2023 stärker ab, mobiles Breitband sinkt kontinuierlich.
- Annäherung der Indizes deutet auf ähnliche Entwicklung des Preis-Leistungs-Verhältnisses im Festnetz und Mobilfunk hin.

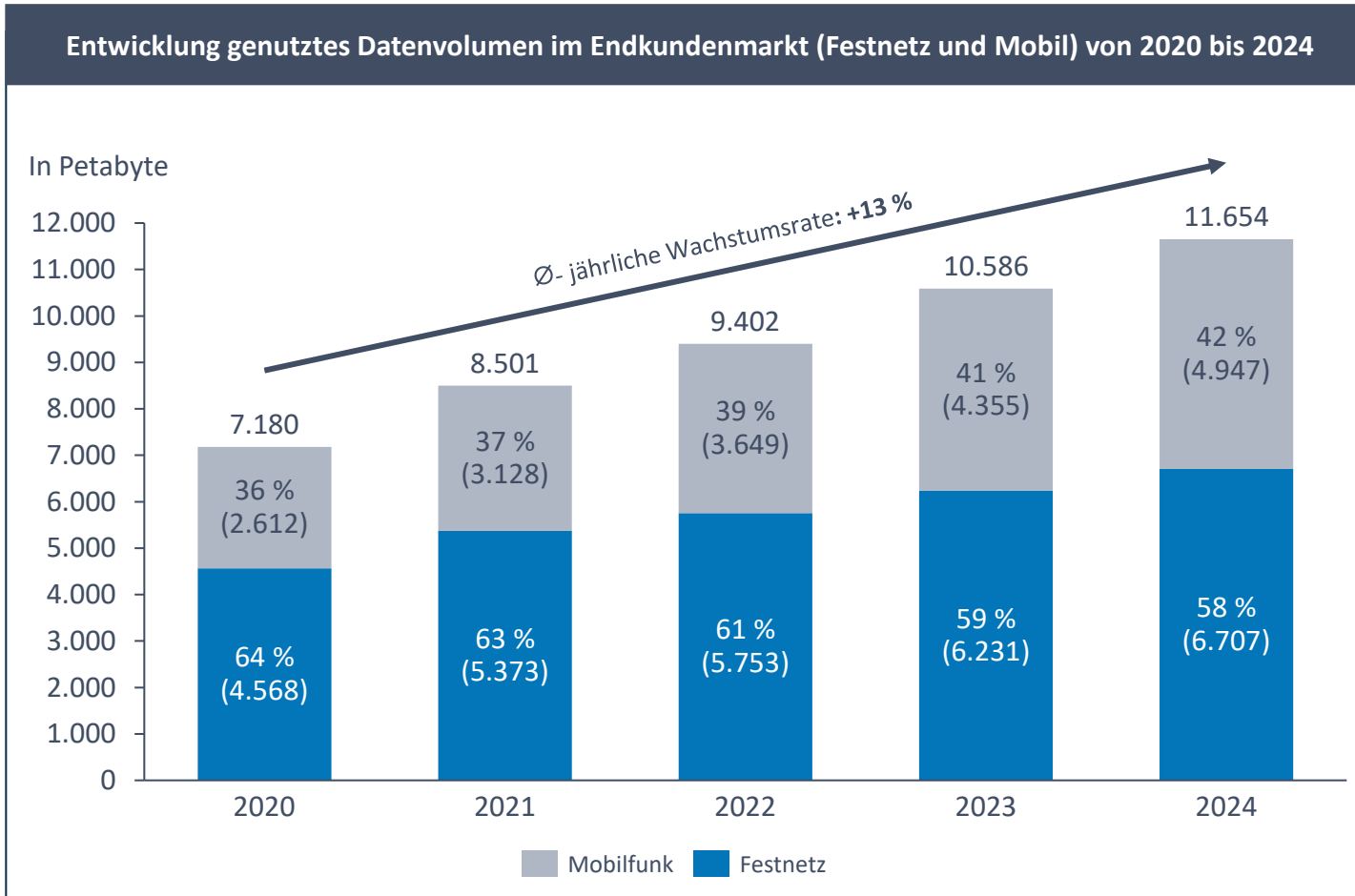
Interpretation:

- Sinkende Indizes belegen, dass Breitbanddienste real günstiger werden, sodass Endkunden im Zeitverlauf mehr Leistung pro Euro erhalten, durch z.B. steigende Geschwindigkeiten oder mehr Datenvolumen.
- Wettbewerb und Netzausbau führen zu günstigeren effektiven Preisen, was im gleichen Zuge zu negativen Effekten für zukünftige Investitionen in den Netzausbau führen kann.

Quelle: RTR Internet Monitor - Jahresbericht 2024, S.24.

Genutztes Datenvolumen im Endkundenmarkt

Das genutzte Datenvolumen ist weiter steigend – davon werden knapp 60 % im Festnetz transportiert.



Kommentierung:

- Gesamt-Datenvolumen steigt deutlich: Mobilfunk von 2.612 (2020) auf 4.947 Petabyte (2024), Festnetz von 4.790 auf 7.033 Petabyte.
- Das Mobilfunkvolumen verdoppelt sich nahezu (+90 %), während das Festnetzvolumen um rund +47 % wächst.
- Der Anteil des Mobilfunks am gesamten Datenvolumen erhöht sich von 36 % auf 42 % des Festnetzvolumens.

Interpretation:

- Treiber sind Videostreaming, Cloud-Dienste und mobile Anwendungen, die den Datenverbrauch stark erhöhen.
- Mobilfunk profitiert von 5G-Ausbau und wachsender Nutzung mobiler Endgeräte.
- Kurzfristig ist davon auszugehen, dass das Datenvolumen im Mobilfunk weiterhin schneller wächst. Langfristig kann dennoch über Festnetz potenziell mehr Datenvolumen bereitgestellt werden.

Quelle: RTR Telekom Monitor - Jahresbericht 2024, S.12.

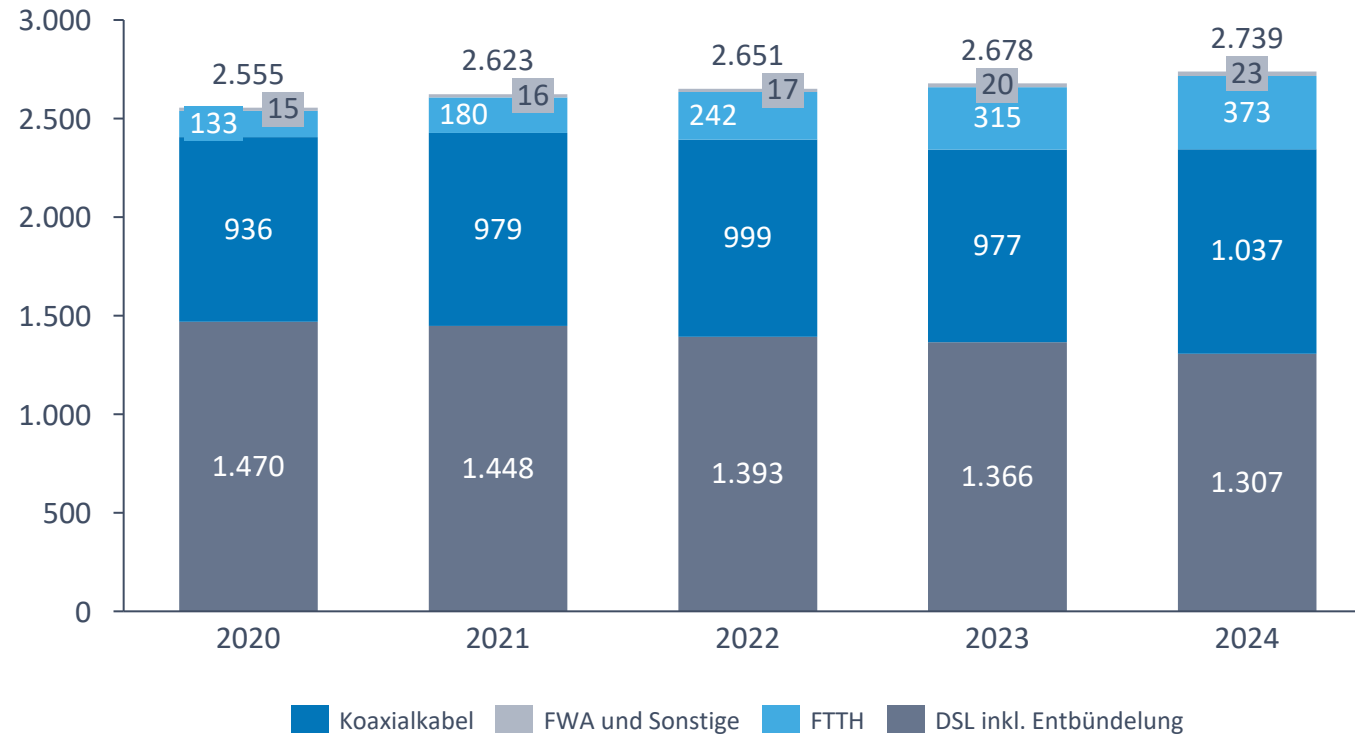
3

Übersicht Fest-Breitbandanschlüsse

FTTH mit stärkstem Wachstum – Zuwachs von ca. 240.000 Endkunden seit 2020.

Entwicklung Fest-Breitbandanschlüsse nach Infrastruktur von 2020 bis 2024

In Tsd. Anschlüsse



Kommentierung:

- Die Anzahl der FTTH-Anschlüsse wächst seit 2020 am stärksten, mit einer Verdreifung der Anschlüsse auf 373.000 Anschlüsse bis 2024.
- Koaxial-Anschlüsse wachsen langsamer, mit einem Zuwachs von ca. 100.000 Anschlüssen auf ca. 1 Mio.
- Die Anzahl der DSL-Anschlüsse sind rückläufig. Seit 2020 ist die Anzahl um ca. 170.000 Endkunden gesunken.

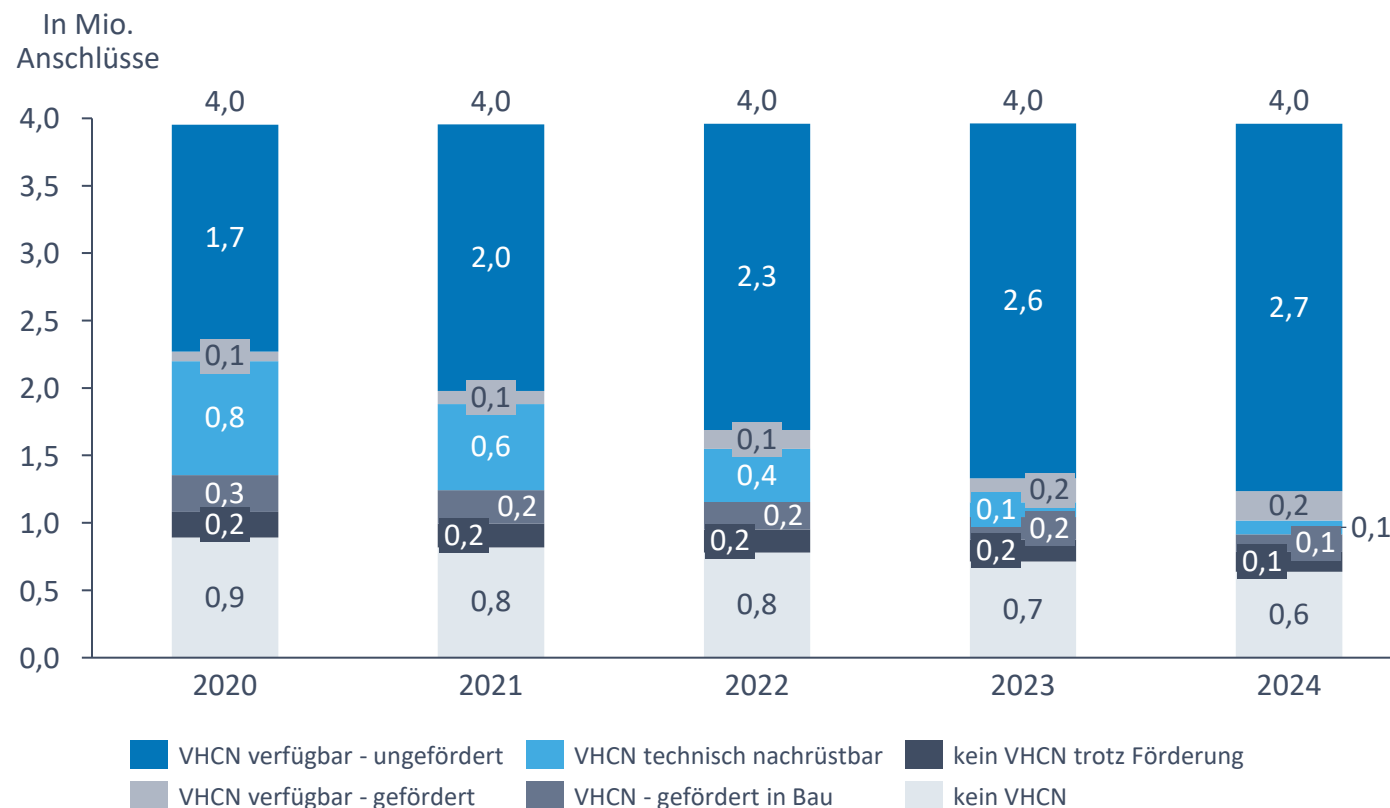
Interpretation:

- Der Rückgang der DSL-Anschlüsse bei steigender Anzahl der Gesamtanschlüsse spricht für einen Wechsel der Endkunden auf eine der schnelleren Technologien (FTTH und Koaxialkabel).
- Das starke Wachstum von FTTH-Anschlüssen (absolut und relativ) bestätigt, dass die Attraktivität und der Nutzen von Glasfaser verstärkt erkannt wird.

Quelle: RTR Internet Monitor - Jahresbericht 2024, S. 13.

Mehr als 2/3 aller der Haushalte wurden 2024 durch privatwirtschaftlichen Ausbau mit VHCN erschlossen.

Fest-Breitbandversorgung von Haushalten – VHCN* von 2020 bis 2024



Kommentierung:

- Anteil VHCN-verfügbarer Anschlüsse steigt von 1,8 Mio. (2020) auf 2,9 Mio. (2024) an (Ungefördert: von 1,7 Mio. auf 2,7 Mio., gefördert: von 0,1 Mio. auf 0,2 Mio.)
- Anschlüsse im Bau und kein VHCN trotz Förderung sinken von 0,3 Mio./0,2 Mio. (2020) auf 0,1 Mio. (2024)
- Die Anzahl der Anschlüsse ohne VHCN geht von 0,9 Mio. (2020) auf 0,6 Mio. (2024) zurück.

Interpretation:

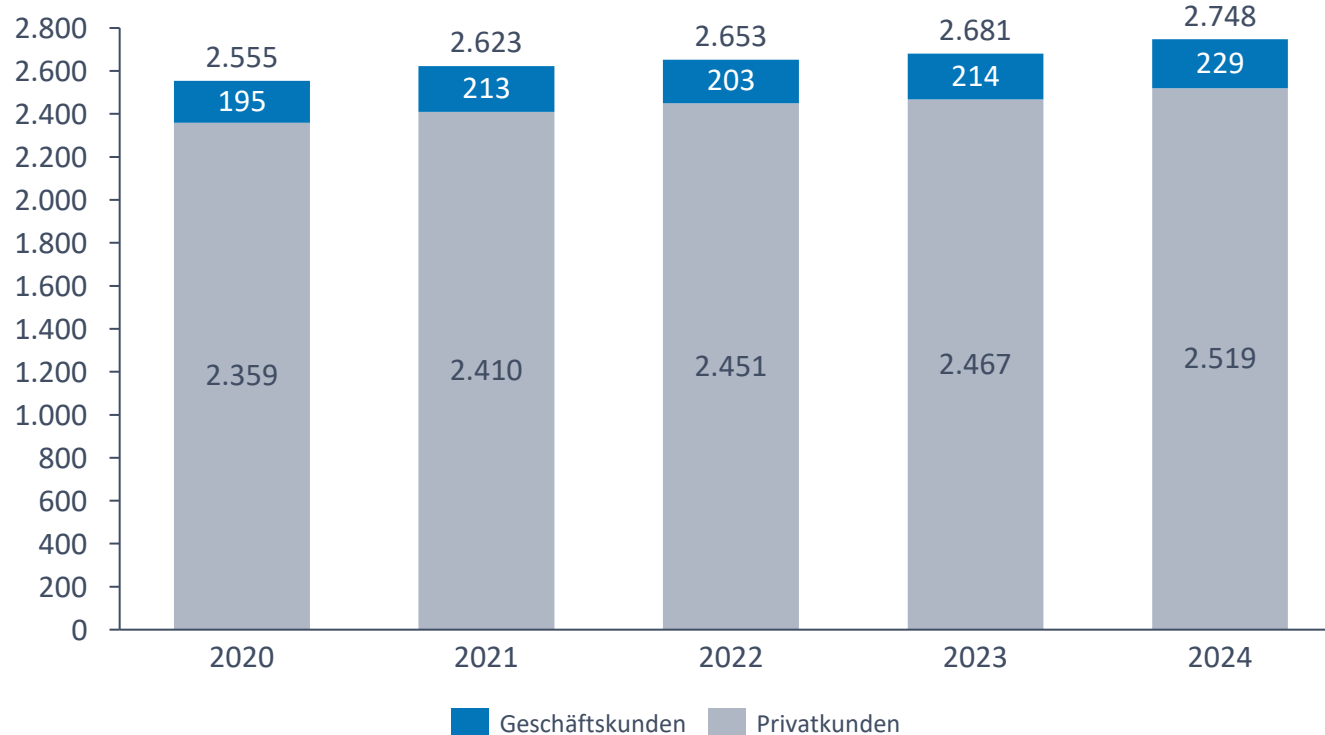
- Der Ausbau von Fest-Breitband schreitet konsequent voran, getrieben durch privatwirtschaftlichen Ausbau, geförderten Ausbau und der Nachrüstung bestehender Anschlüsse auf VHCN.
- Der Markt steht vor der Aufgabe, ca. 1 Mio. weitere Haushalte mit Breitband zu versorgen, was einem Investitionsvolumen von etwa. 2 Mrd. € entspricht (Schätzung: Investition von 2.000 € je Anschluss nötig).

Quelle: Breitbandatlas. *VHCN = Very High Capacity Networks.

Anzahl der Privat- und Geschäftskunden-Breitbandanschlüsse steigt – hohe Akzeptanz bei Geschäftskunden.

Entwicklung Anzahl Privat- und Geschäftskunden von 2020 bis 2024

In Tsd. Anschlüsse



Kommentierung:

- Gesamtanzahl der Endkunden mit Fest-Breitbandanschlüssen nimmt seit 2020 kontinuierlich zu. Zuwachs bis 2024 um ca. 200.000 Endkunden.
- Durchschnittliches Wachstum der Privatkunden liegt bei ca. 2 % p.a. (+160.000 seit 2020), bei Geschäftskunden ca. 4 % p.a. (+34.000 seit 2020).

Interpretation:

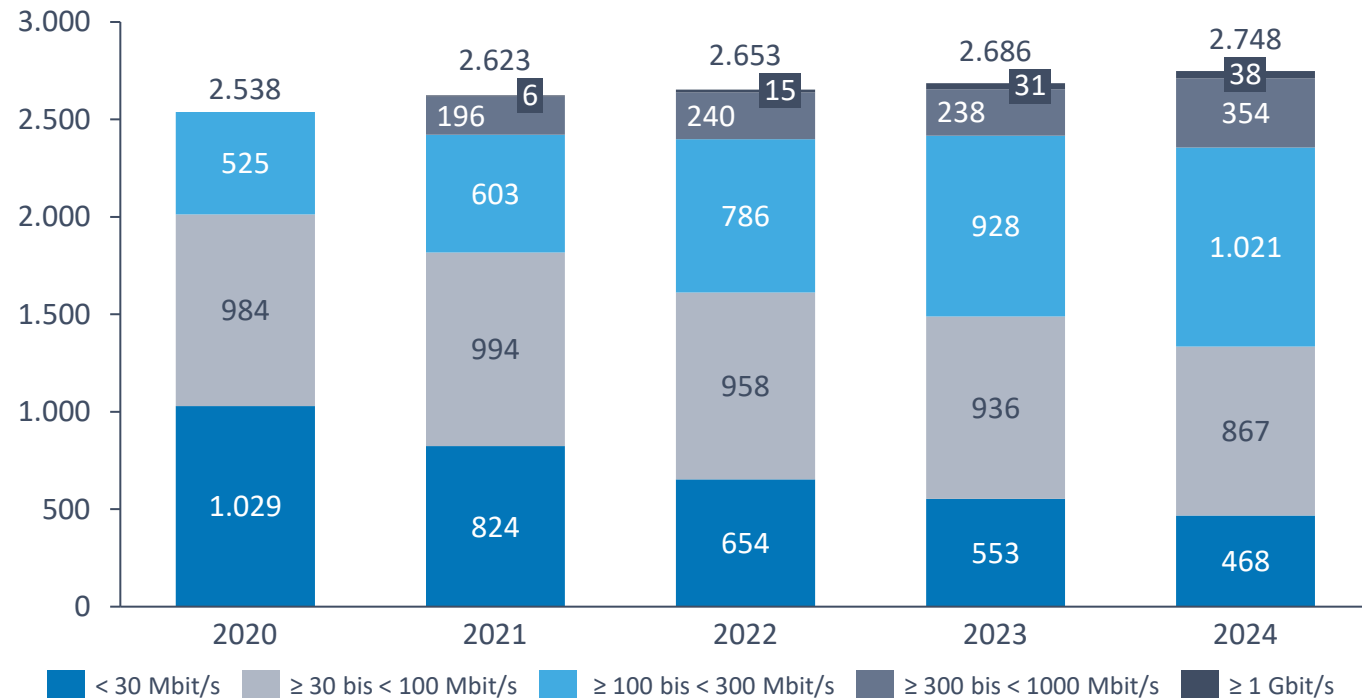
- Geschäftskunden werden bevorzugt erschlossen – langfristig höhere Erlöspotenziale für den Anbieter.
- Geschäftskunden sehen einen höheren Nutzen von Breitbandanschlüssen und haben häufig den Bedarf einer Glasfaseranbindung.
- Privatkunden müssen langfristig noch verstärkter vom Nutzen von Breitband-/Glasfaseranbindungen überzeugt werden.

Quelle: RTR Internet Monitor - Jahresbericht 2024, S. 14.

Steigende Bedeutung höherer Bandbreiten – deutlicher Zuwachs von Anschlüssen mit mehr als 100 Mbit/s.

Verteilung der Festnetz-Breitbandanschlüsse nach Bandbreitenkategorien von 2020 bis 2024

In Tsd. Anschlüsse



Kommentierung:

- Anschlüsse mit ≥ 100 Mbit/s steigen deutlich von 786 Tsd. (2022) auf 1.021 Tsd. (2024).
- 300 Mbit/s–1 Gbit/s-Anschlüsse wachsen von 240 Tsd. auf 354 Tsd., während Gigabit-Anschlüsse (≥ 1 Gbit/s) leicht von 15 Tsd. auf 38 Tsd. zunehmen.
- Anschlüsse mit < 100 Mbit/s nehmen weiter ab – von 1.478 Tsd. (2020) auf 1.335 Tsd. (2024).

Interpretation:

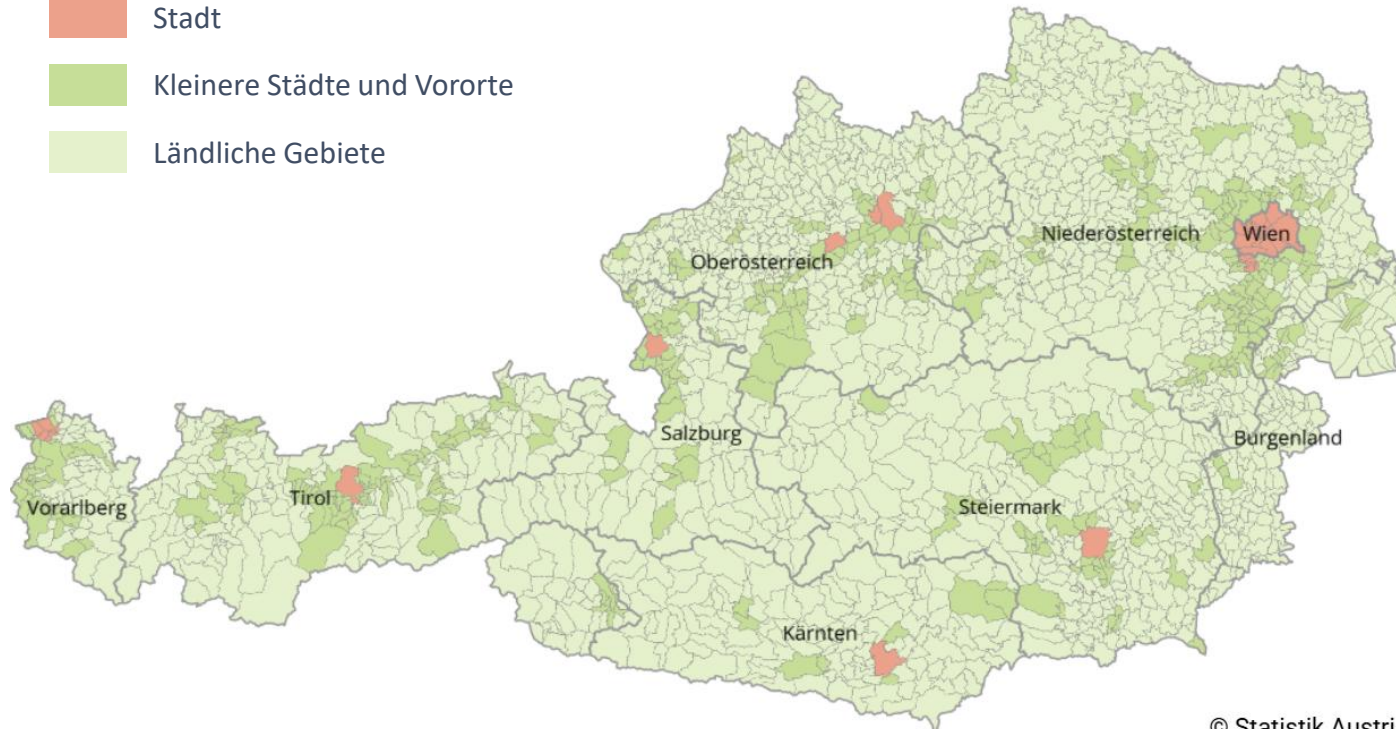
- Der Markt verschiebt sich in Richtung höherer Bandbreiten, getrieben durch steigende Ansprüche an Streaming, Cloud- und Homeoffice-Anwendungen.
- FTTH-Ausbau und technologische Aufrüstung erhöhen die Verfügbarkeit schneller Anschlüsse.
- Langfristig wird erwartet, dass Gigabit-Anschlüsse stärker an Bedeutung gewinnen, sobald Ausbau und Nachfrage weiter steigen.

Quelle: Breitbandbüro – Evaluierungsbericht 2024, S. 42.

Grundlage für den Vergleich regionaler Unterschiede in der Breitbandversorgung.

DEGURBA – Degree of Urbanization

- Stadt
- Kleinere Städte und Vororte
- Ländliche Gebiete



Beschreibung:

- DEGURBA (Degree of Urbanization) beschreibt den Grad der Verstädterung eines Gebiets.
- Die Kategorisierung wird dazu genutzt, regionale Unterschiede auf Gemeindeebene zu analysieren.
- In Österreich bilden 2.115 Gemeinden die Basis, in denen ca. 4,2 Mio. Haushalte liegen.

Definition der 3 Kategorien:

1. Stadt:

- Dicht besiedelte urbane Zentren.
- 28 Gemeinden mit ca. 1,4 Mio. Haushalten.

2. Kleinere Städte und Vororte:

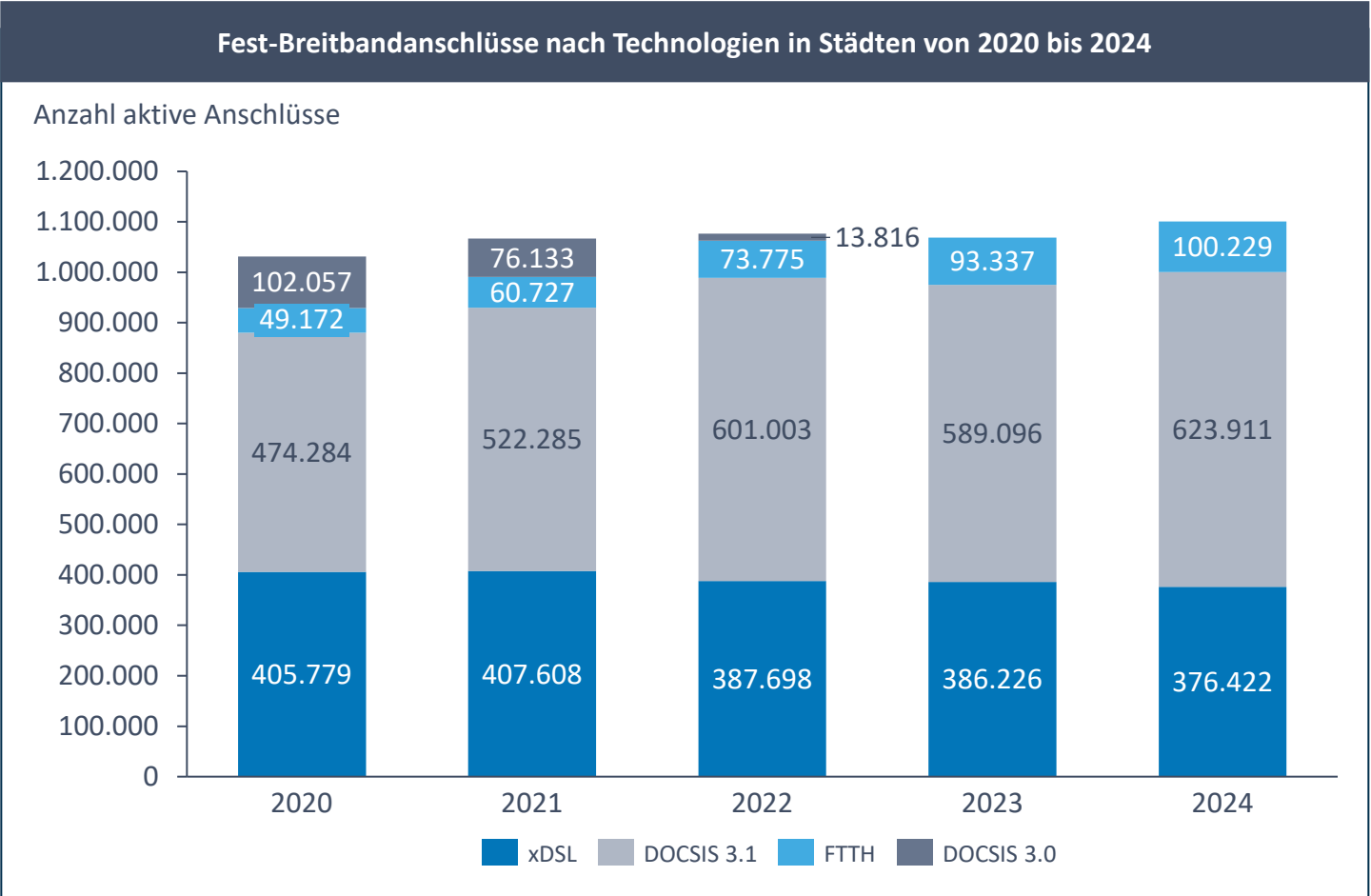
- Übergangsregionen zwischen Stadt und Land mit mittlerer Bevölkerungsdichte.
- 380 Gemeinden mit ca. 1,3 Mio. Haushalten.

3. Ländliche Gebiete:

- Gebiete mit einer geringeren Bevölkerungsdichte.
- 1.707 Gemeinden mit ca. 1,4 Mio. Haushalten.

Quelle: RTR Internet Monitor - Jahresbericht 2024, S. 58; Statistik Austria 2025.

DOCSIS 3.1 dominiert in Städten – FTTH wächst, ältere Technologien wie xDSL und DOCSIS 3.0 verlieren.



Kommentierung:

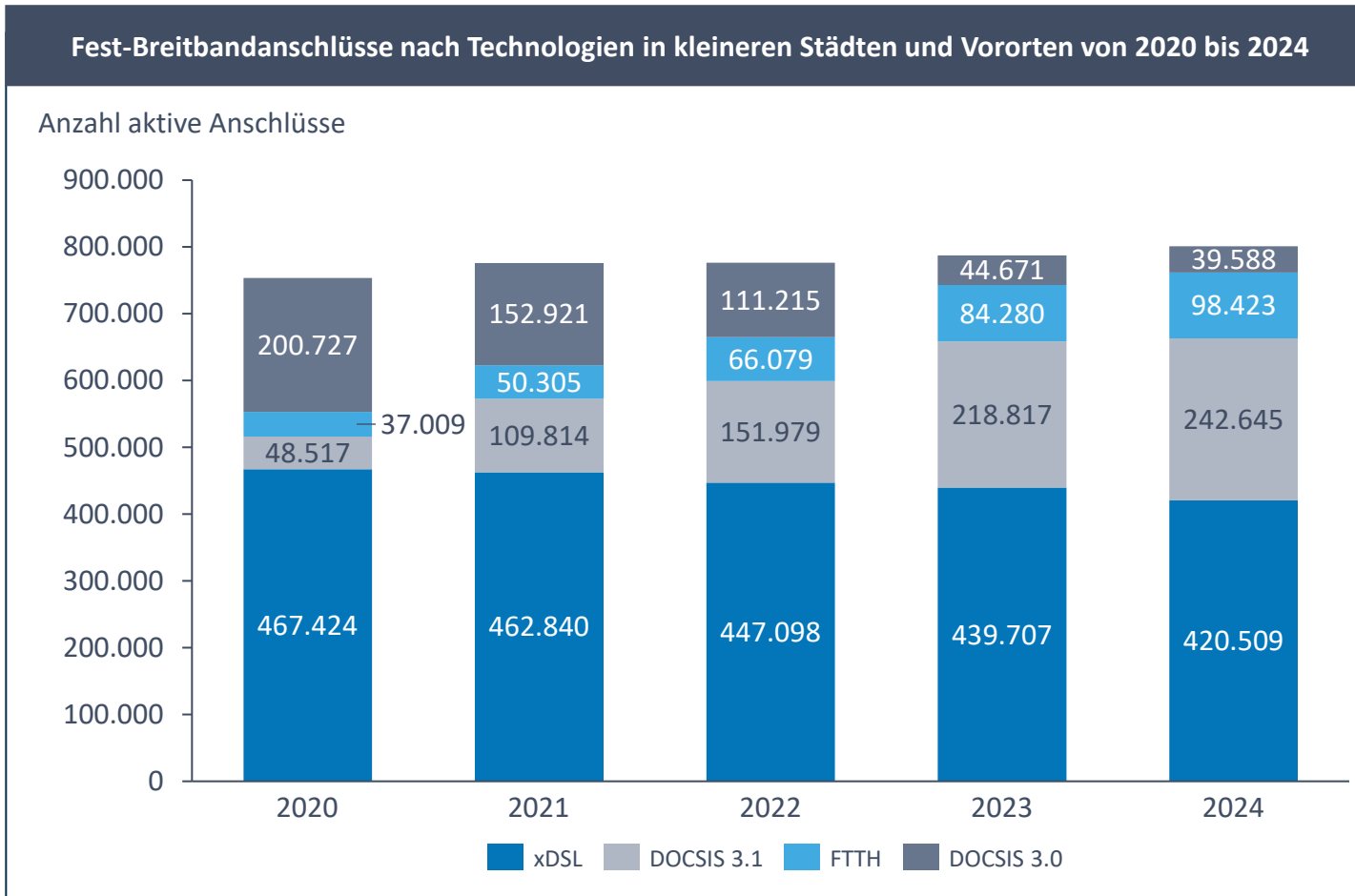
- DOCSIS 3.1 ist dominante Technologie, steigt von 474 Tsd. (2020) auf 624 Tsd. (2024). Während DOCSIS 3.0 seit 2020 schrittweise aus dem Markt verschwindet.
- xDSL-Anschlüsse sinken leicht von 406 Tsd. (2020) auf 376 Tsd. (2024) im selben Zeitraum.
- FTTH verdoppelt sich nahezu – von 49 Tsd. (2020) auf 100 Tsd. (2024).

Interpretation:

- In städtischen Gebieten findet ein Technologiewechsel statt, welcher durch das Upgrade der DOCSIS 3.0 Technologie auf DOCSIS 3.1 deutlich wird.
- Der Zuwachs von FTTH geht lediglich langsam voran aufgrund der großen Auswahl weiterer Breitband-Technologien.
- DSL ist weiterhin von Relevanz, sodass der Rückgang noch gering ausfällt.

Quelle: RTR Internet Monitor - Jahresbericht 2024, S. 57.

Technologiewechsel in Vorstädten – DOCSIS 3.1 und FTTH holen auf, xDSL und DOCSIS 3.0 verlieren.



Kommentierung:

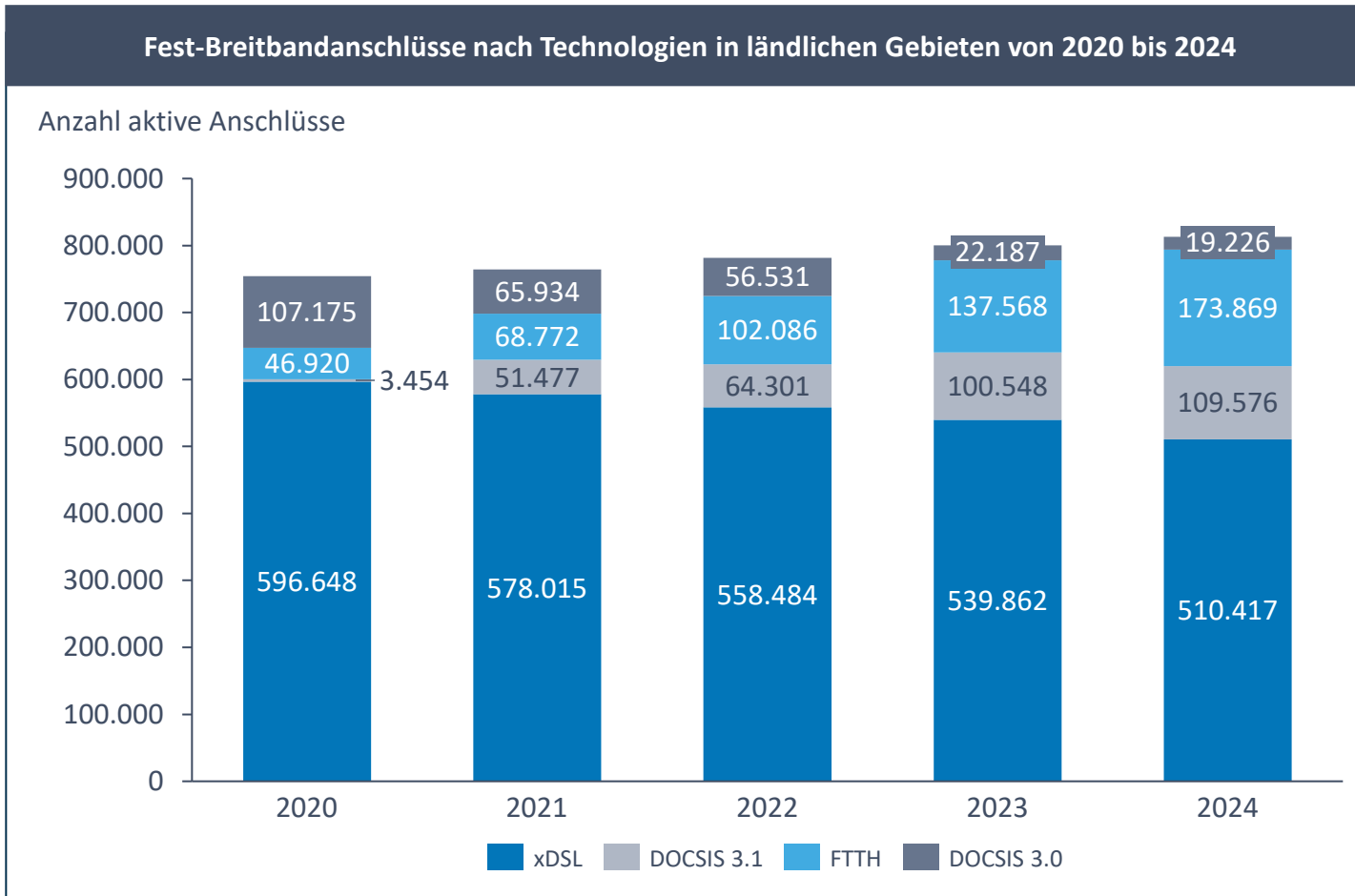
- xDSL ist die dominierende Technologie, sinkt jedoch von 467 Tsd. Anschlüssen (2020) auf 421 Tsd. (2024).
- DOCSIS 3.1 legt deutlich zu und wächst von 49 Tsd. (2020) auf 243 Tsd. (2024) Anschlüsse, während DOCSIS 3.0 deutlich verliert.
- FTTH gewinnt an Bedeutung und steigt von 37 Tsd. (2020) auf 98 Tsd. (2024).

Interpretation:

- DOCSIS 3.1 ist die am stärksten wachsende Technologie, während DOCSIS 3.0 sukzessive abgelöst wird.
- Der leicht rückläufige Trend bei xDSL zeigt den Beginn einer fortschreitenden Ablösung kupferbasierter Netze.
- FTTH wächst stetig und zeigt sich auch in kleineren Städten als die bedeutende Technologie der Zukunft.

Quelle: RTR Internet Monitor - Jahresbericht 2024, S. 57.

FTTH wächst am stärksten im ländlichen Raum – xDSL bleibt dominant, verliert jedoch an Bedeutung.



Kommentierung:

- xDSL ist die dominierende Technologie, sinkt jedoch von 597 Tsd. Anschlüssen (2020) auf 510 Tsd. (2024).
- DOCSIS 3.1 wächst kontinuierlich von 51 Tsd. auf 110 Tsd. Anschlüsse. DOCSIS 3.0 verliert stark an Relevanz, von 107 Tsd. (2020) auf nur noch 19 Tsd. (2024).
- FTTH gewinnt stark an Bedeutung und steigt von 47 Tsd. (2020) auf 174 Tsd. (2024).

Interpretation:

- Ländliche Gebiete entwickeln sich klar in Richtung moderner Breitbandtechnologien - DOCSIS 3.1 und FTTH etablieren sich als zentrale Zukunftstechnologien.
- xDSL und DOCSIS 3.0 verlieren stetig an Bedeutung und werden langfristig abgelöst.
- Der Glasfaserausbau treibt den Technologiewechsel in ländlichen Gebieten kontinuierlich voran.

Quelle: RTR Internet Monitor - Jahresbericht 2024, S. 57.

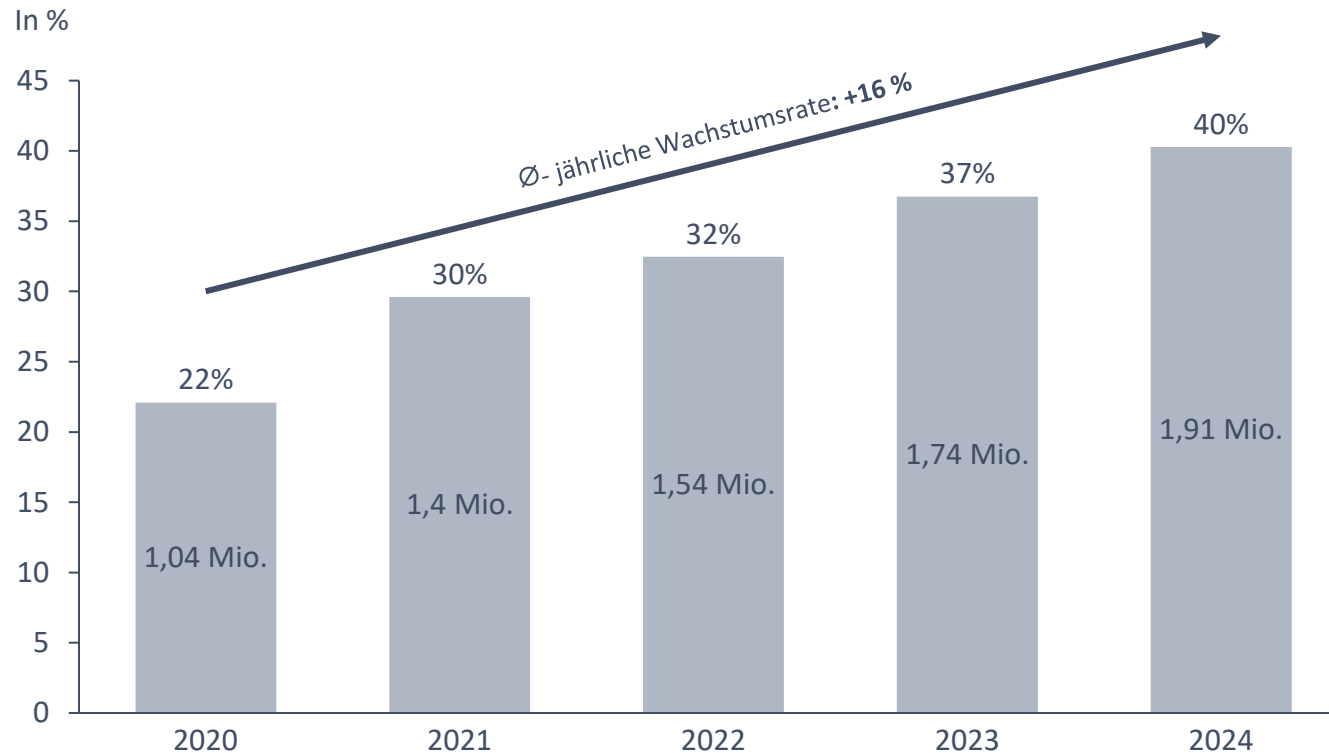
4

Entwicklung des Glasfaserausbaus

FTTB/H-Quote (Verfügbarkeit) in Österreich

Ca. 40% der Haushalte und Unternehmen können einen Glasfaseranschluss buchen.

Entwicklung FTTB/H-Quote (Verfügbarkeit) von 2020 bis 2024



Kommentierung:

- Der Anteil verfügbaren FTTB/H-Anschlüsse wächst von 22 % (2020) auf 40 % (2024) – ein Zuwachs von 18 Prozentpunkten.
- In absoluten Zahlen entspricht dies einem Anstieg von 1,04 Mio. (2020) auf 1,91 Mio. Anschlüsse (2024).
- Das Wachstum ist kontinuierlich und zeigt eine anhaltend konsequente Ausbaugeschwindigkeit.

Interpretation:

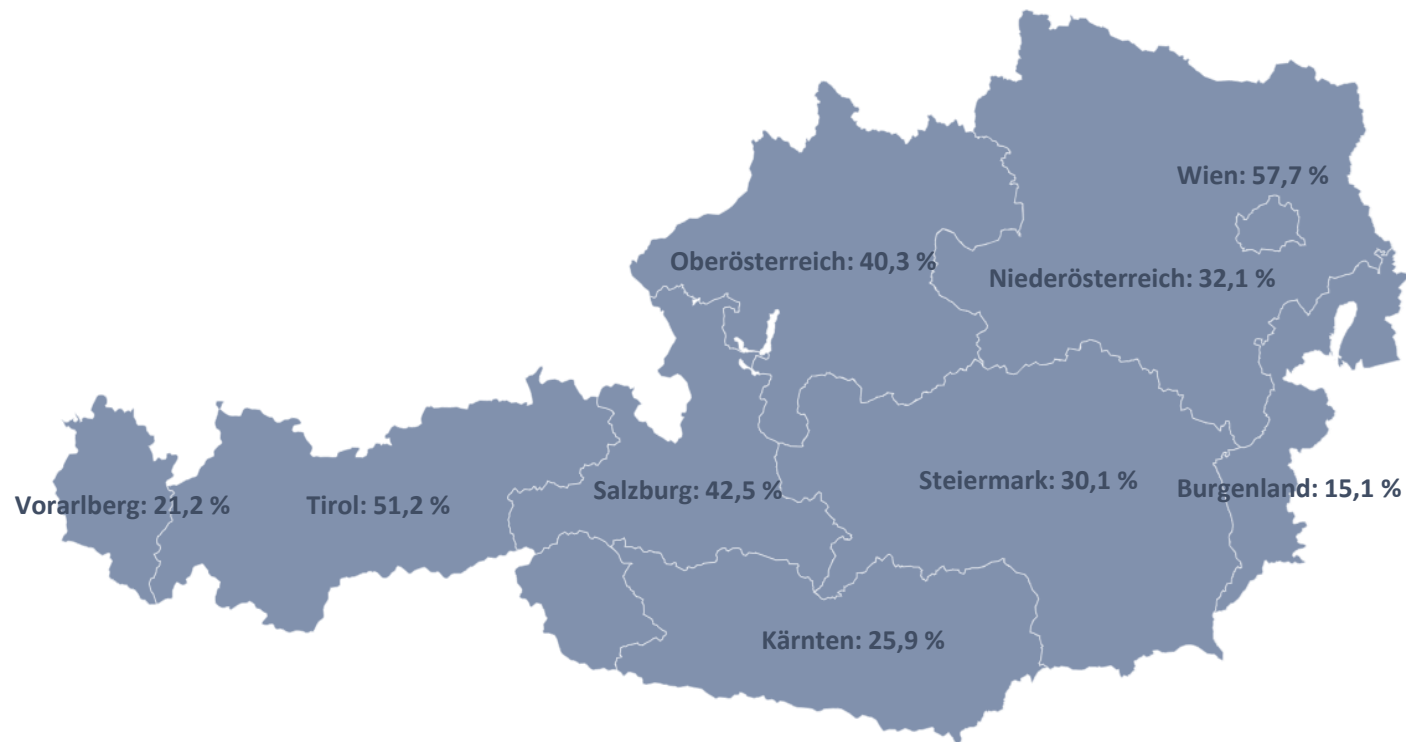
- Der Ausbau unterstreicht die erfolgreiche Umsetzung der österreichischen Breitbandstrategie, insbesondere durch regionale Förderinitiativen.
- Mit der steigenden Verfügbarkeit rückt Österreich näher an das Ziel einer flächendeckenden Glasfaserversorgung und stärkt damit seine digitale Wettbewerbsposition in Europa.

Quelle: Breitbandatlas – Stand Mitte 2025; Statistik Austria 2024. Die Berechnung basiert auf der Anzahl der verfügbaren FTTB/H-Anschlüsse.
Grundlage: 4,7 Mio. Anschlüsse (Haushalte = ca. 4,15 Mio.; Unternehmen = ca. 0,58 Mio.).

FTTB/H-Quote (Verfügbarkeit) nach Bundesländern

Der Anteil der verfügbaren FTTB/H-Anschlüsse ist in Wien am höchsten, gefolgt von Tirol und Salzburg.

FTTB/H (Verfügbarkeit) nach Bundesländern



Kommentierung:

- Wien (57,7 %) und Tirol (51,2 %) weisen den höchsten Anteil an FTTB/FTTH-Anschlüssen auf, gefolgt von Salzburg (42,5 %) und Oberösterreich (40,3 %).
- Niederösterreich (32,1 %) und Steiermark (30,1 %) liegen im Mittelfeld, während Kärnten (25,9 %), Vorarlberg (21,2 %) und Burgenland (15,1 %) deutlich zurückfallen.

Interpretation:

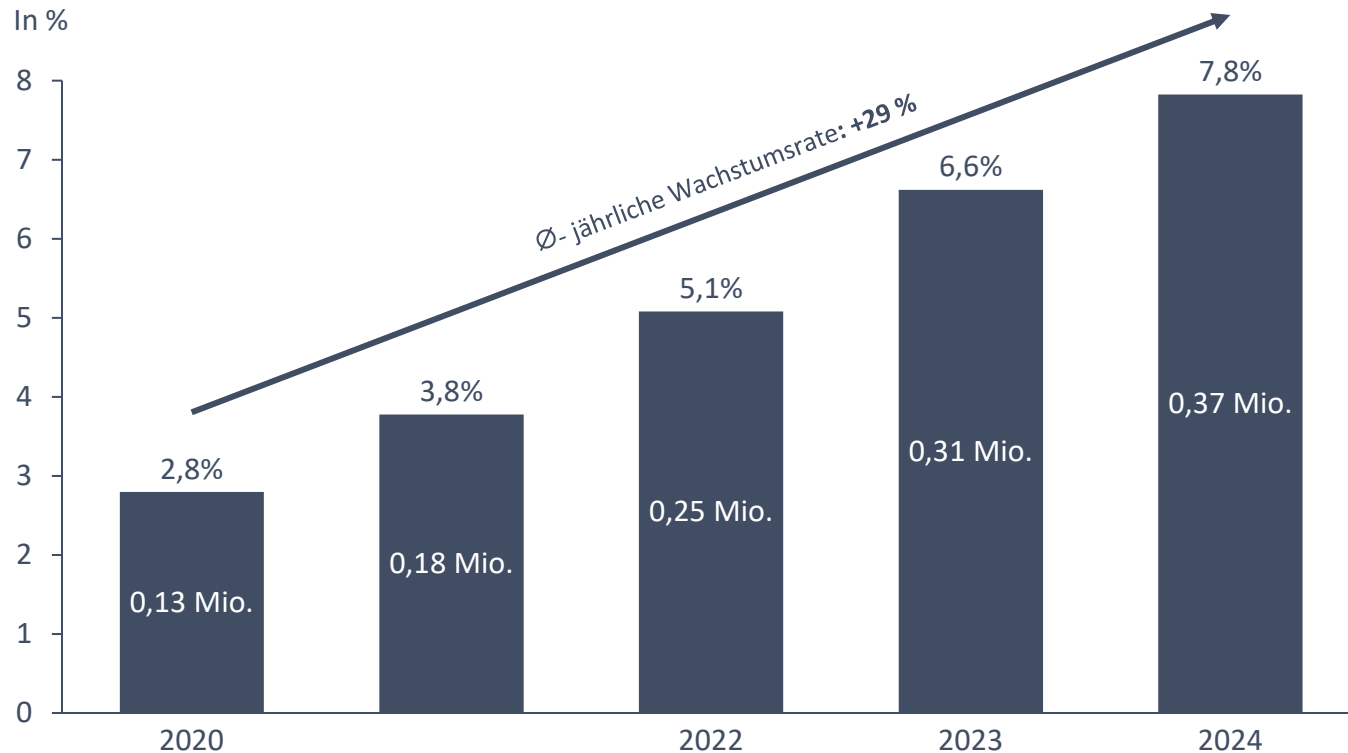
- Die Verteilung verdeutlicht große regionale Unterschiede in der Glasfaserverfügbarkeit zwischen urbanen und ländlichen Gebieten.
- Die geringeren Werte in ländlichen Bundesländern deuten auf verzögerten Ausbau und wirtschaftliche Hemmnisse bei der Netzmodernisierung hin.

Quelle: Breitbandatlas – Stand Mitte 2025; Statistik Austria 2024. Die Berechnung basiert auf der Anzahl der verfügbaren FTTB/H-Anschlüsse.
Grundlage: 4,7 Mio. Anschlüsse (Haushalte = ca. 4,15 Mio.; Unternehmen = ca. 0,58 Mio.).

FTTH-Quote (aktive Anschlüsse) in Österreich

Ca. 8% der Haushalte und Unternehmen nutzen derzeit einen aktiven Glasfaseranschluss.

Entwicklung FTTH-Quote (aktive Anschlüsse) von 2020 bis 2024



Kommentierung:

- Der Anteil verfügbarer FTTB/H-Anschlüsse steigt von ca. 3 % (2020) auf 8 % (2024).
- Die absolute Zahl der verfügbaren Anschlüsse wächst im selben Zeitraum von 0,13 Mio. (2020) auf 0,37 Mio. (2024).
- Das Wachstum ist kontinuierlich und schwankt zwischen 1-1,5 %-Punkten p.a.

Interpretation:

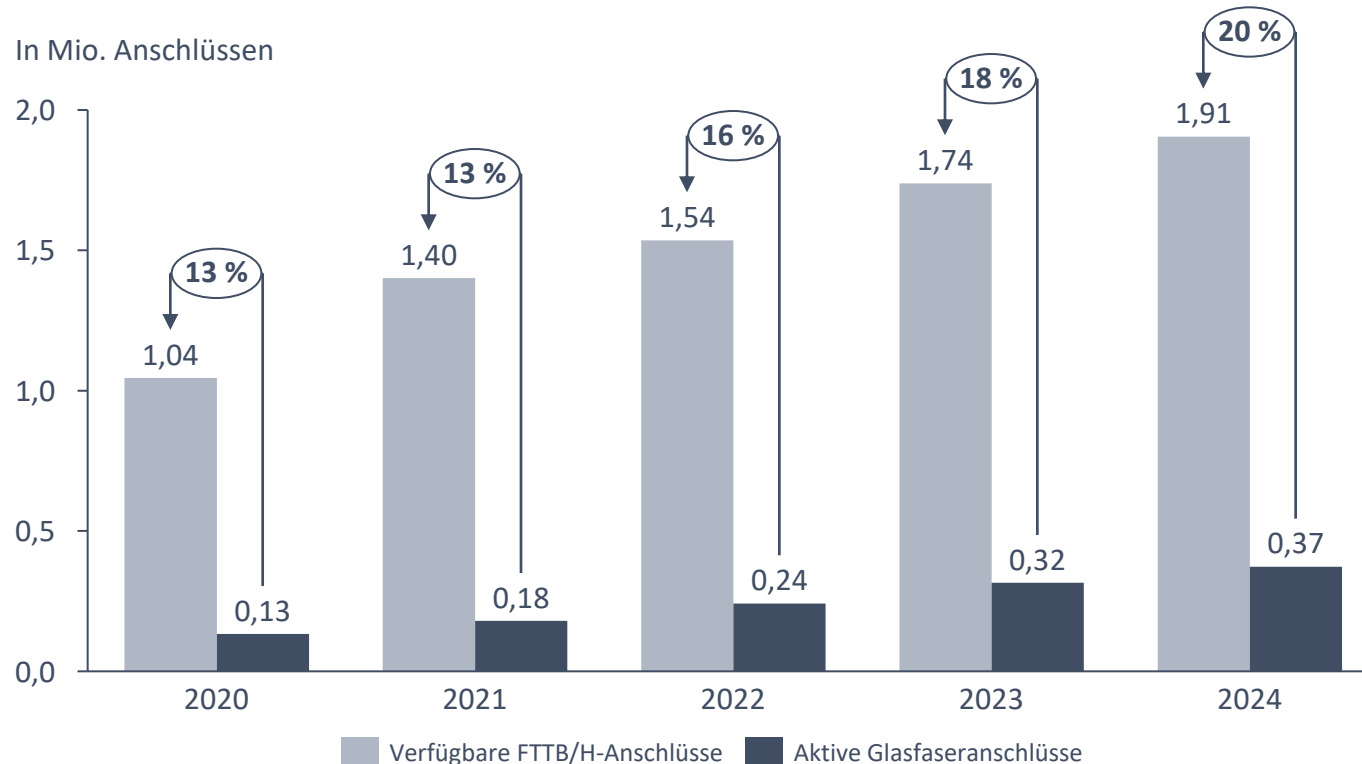
- Der Anstieg aktiver Anschlüsse zeigt, dass die Nachfrage nach Glasfaseranschlüssen in Österreich zunehmend anzieht, insbesondere durch steigenden Bandbreitenbedarf und bessere Verfügbarkeit.
- Gleichzeitig deutet die noch niedrige Aktivierungsquote darauf hin, dass weitere Maßnahmen zur Nutzeraktivierung und Preistransparenz erforderlich sind, um das Ausbaupotenzial stärker auszuschöpfen.

Quelle: RTR Telekom Internet Monitor 2024; Breitbandatlas – Stand Mitte 2025.

Entwicklung der Take-up Rate im Zeitverlauf

Klarer Anstieg der Take-up Rate von 13 % (2020) auf 20 % (2024) - Akzeptanz für Glasfaser steigt erkennbar.

Entwicklung Take-up Rate 2020-2024



Kommentierung:

- Die Take-up Rate beschreibt das Verhältnis der (verfügbaren) zu aktivierenden Glasfaseranschlüsse zu den tatsächlich aktiven/gebuchten Glasfaseranschlüssen.
- Die Take-up Rate zeigt seit 2020 eine signifikante Steigerung. Trotz des steigenden Glasfaserausbaus hat sich die Rate von ca. 13 % (2020) auf ca. 20 % (2024) erhöht.

Interpretation:

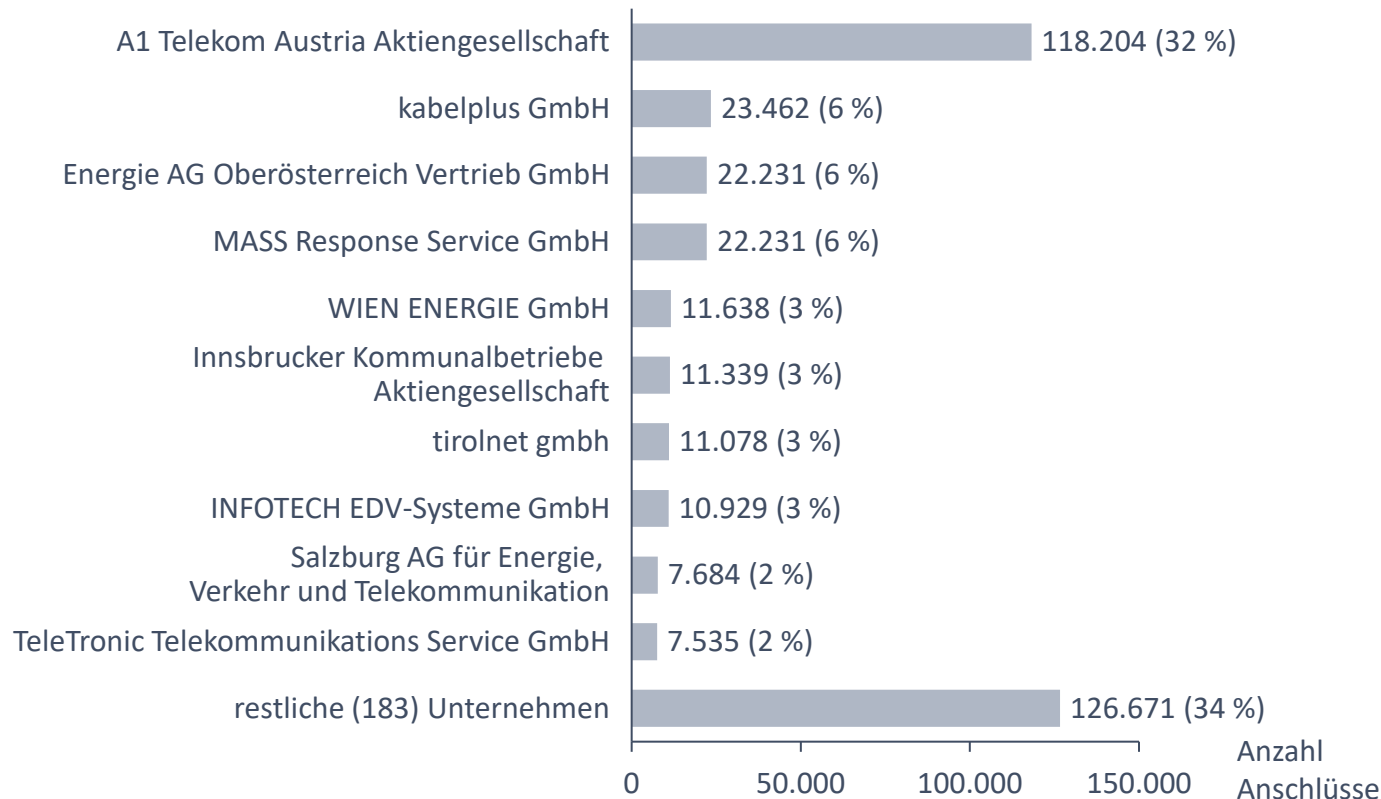
- Die gesteigerte Take-up Rate spricht für eine gesteigerte Akzeptanz von Glasfaser in Österreich. Die Anzahl der aktivierten Anschlüsse steigt relativ schneller als die Anzahl der neu gebauten Anschlüsse.
- Der Ausbau findet häufig in ländlicheren Gebieten statt, in welcher die Breitbandversorgung niedrig ist und der Ausbau mit Glasfasernetzen eine hohe Bedeutung für den Endkunden hat.

Quelle: RTR Telekom Internet Monitor 2024; Breitbandatlas – Stand Mitte 2025

Übersicht der 10 größten FTTH-Anbieter (aktiv)

Fragmentierter Markt für Anbieter von Glasfaser - große Bedeutung von kleineren und mittleren Anbietern.

10 größten FTTH-Anbieter



Kommentierung:

- A1 Telekom Austria ist mit 118.204 aktiven Anschlüssen der größte Anbieter.
- Die nächstgrößten Anbieter (kabelplus, Energie AG, MASS Response) liegen jeweils bei rund 22–23 Tsd. Anschlüssen.
- Insgesamt agieren mehr als 180 kleinere Anbieter, die gemeinsam über 126 Tsd. Anschlüsse bereitstellen.

Interpretation:

- Regionale und kommunale Anbieter tragen wesentlich zum Ausbau bei, besonders in ländlichen Gebieten.
- Die Vielzahl kleiner Anbieter weist auf ein wettbewerbsintensives, dezentral strukturiertes Marktumfeld hin.
- Langfristig ist weiter verstärkt mit Kooperation und möglichen Konsolidierungen im FTTH-Segment zu rechnen.

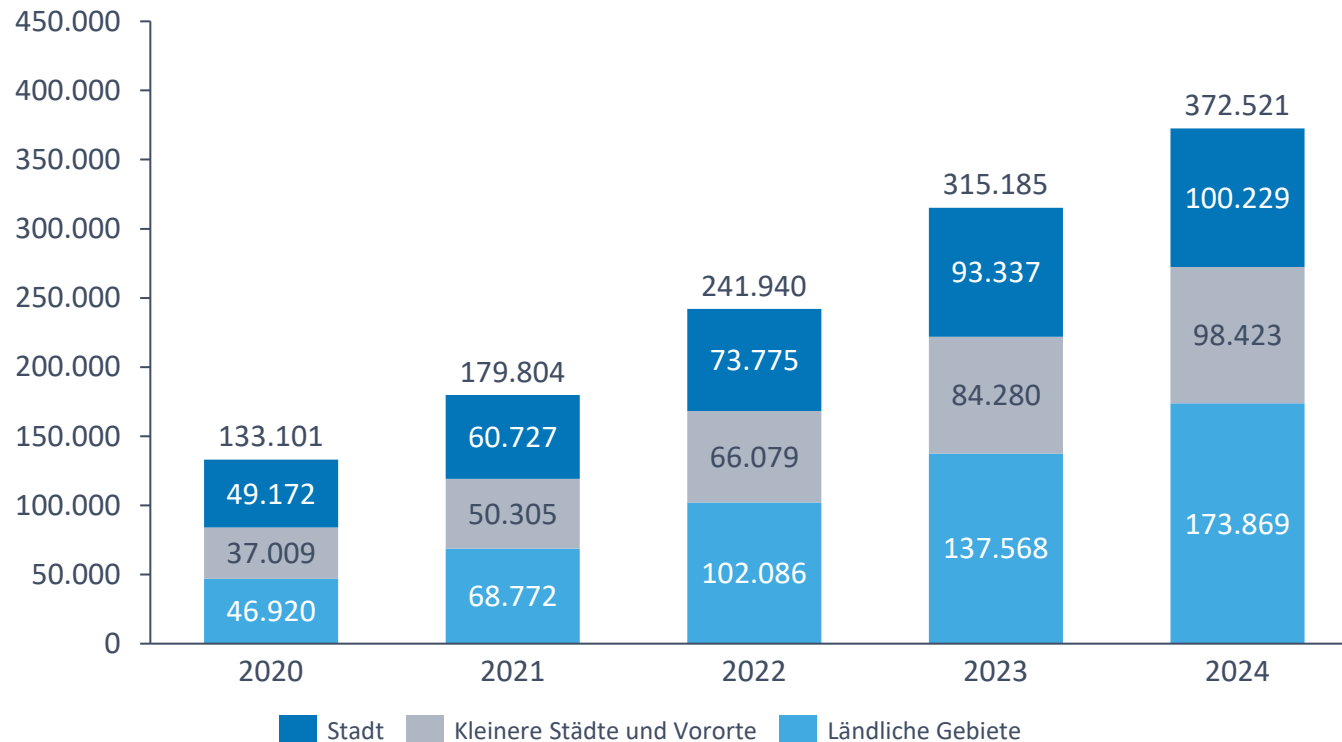
Quelle: RTR Telekom Monitor Jahresbericht 2024.

Vergleich FTTH (aktive Anschlüsse) – nach DEGURBA

Ländliche Gebiete treiben den Glasfaserausbau – Wachstum überholt Städte und Vororte.

Vergleich FTTH (aktive Anschlüsse) nach DEGURBA von 2020 bis 2024

Anzahl aktive Anschlüsse



Kommentierung:

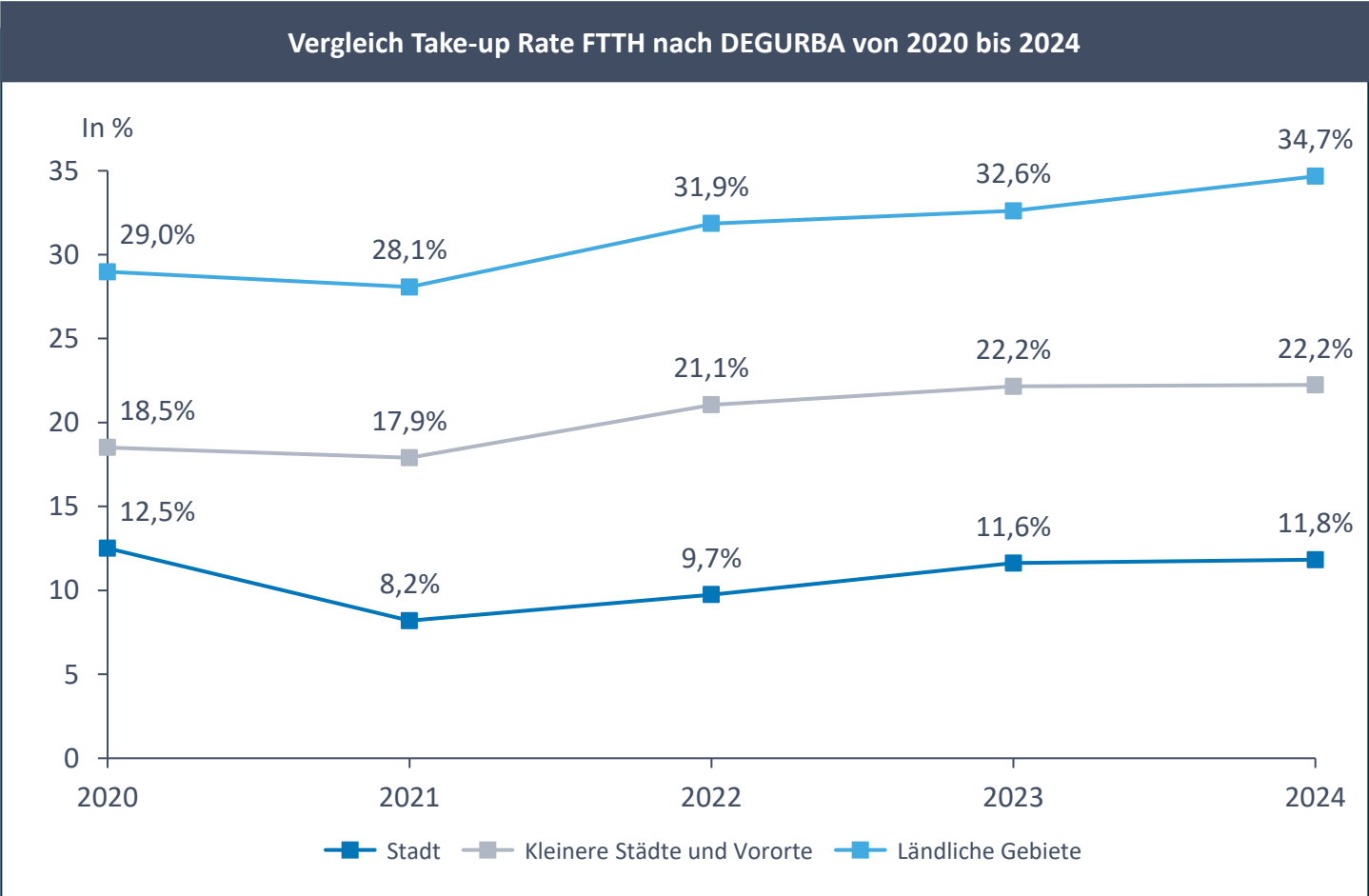
- In ländlichen Gebieten hat sich die Anzahl der FTTH-Anschlüsse von 47 Tsd. (2020) auf 174 Tsd. (2024). Verdreifacht.
- In Vororten wächst FTTH deutlich, mit einem Zuwachs von 37 Tsd. (2020) auf 98 Tsd. (2024).
- In Städten nimmt die Zahl der Anschlüsse von 49 Tsd. (2020) auf 100 Tsd. (2024) zu.

Interpretation:

- Der Ausbau von FTTH-Anschlüssen schreitet in allen Gebieten stark voran.
- Besonders ländliche Regionen profitieren zunehmend vom Glasfaserausbau.
- Damit setzt sich der Trend zur flächendeckenden Glasfasererschließung weiter fort.

Quelle: RTR Internet Monitor - Jahresbericht 2024, S. 57.

Hohe Nachfrage nach Glasfaser vor allem im ländlichen Raum – deutlich höher als in Städten.



Kommentierung:

- Ländliche Gebiete verzeichnen den stärksten Anstieg der Take-up Rate: von 29 % (2020) auf 34,7 % (2024).
- In kleineren Städten und Vororten steigt die Nutzung moderat von 18,5 % (2020) auf 22,2 % (2024).
- In den Städten bleibt die Take-up Rate niedrig, nach einem Rückgang auf 8,2 % (2021) steigt sie auf 11,8 % (2024).

Interpretation:

- Die Entwicklung zeigt, dass der Glasfaserausbau besonders im ländlichen Raum auf hohe Akzeptanz stößt.
- In kleineren Städten/Vororten und Städten ist die Take-up Rate signifikant niedriger, was auf das Vorhandensein weiterer Fest-Breitband-Technologien oder der Nutzung von Mobilfunk zurückzuführen ist.

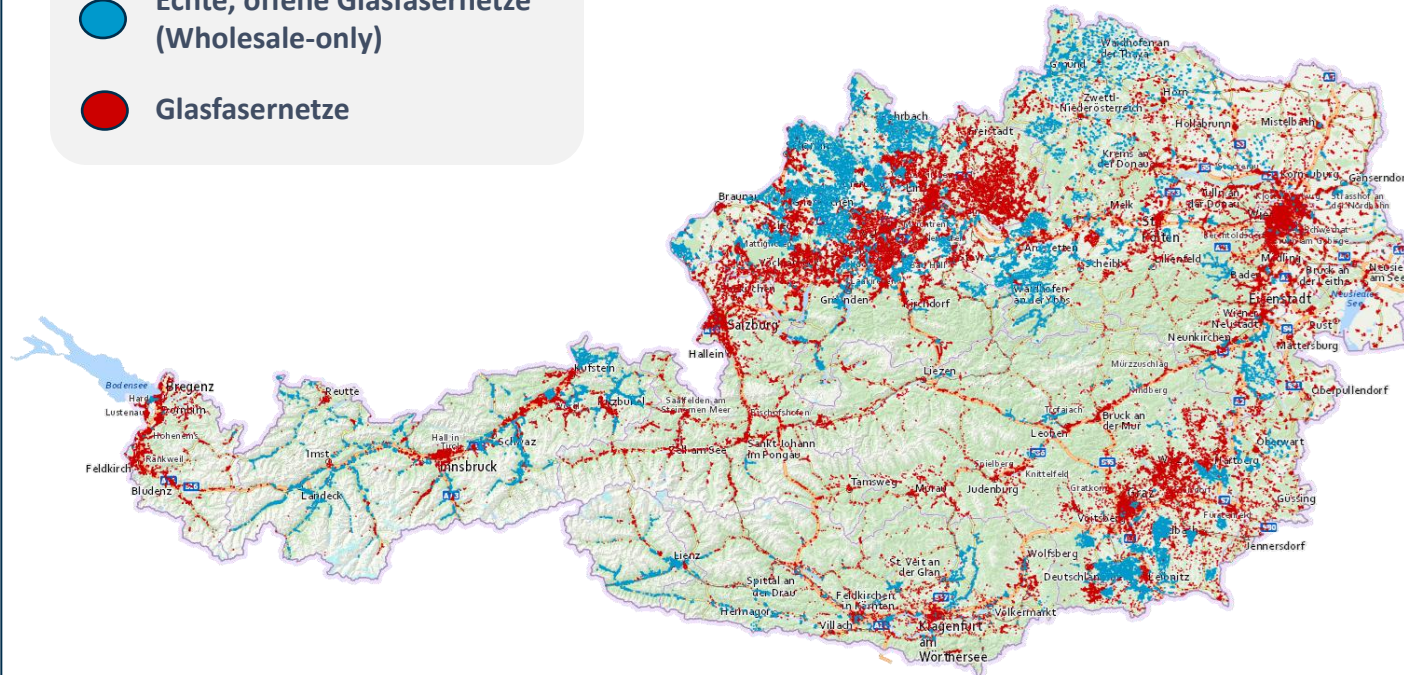
Quelle: RTR Internet Monitor - Jahresbericht 2024, S. 57 (Basis für die Nachfrage); Breitbandatlas – Stand Mitte 2025 (Basis für die Verfügbarkeit).

In Österreich existieren bereits 25 Open-Access-Netze mit steigender Bedeutung für den Glasfaserausbau.

Übersicht Open Access Netze in Österreich

● Echte, offene Glasfasernetze
(Wholesale-only)

● Glasfasernetze



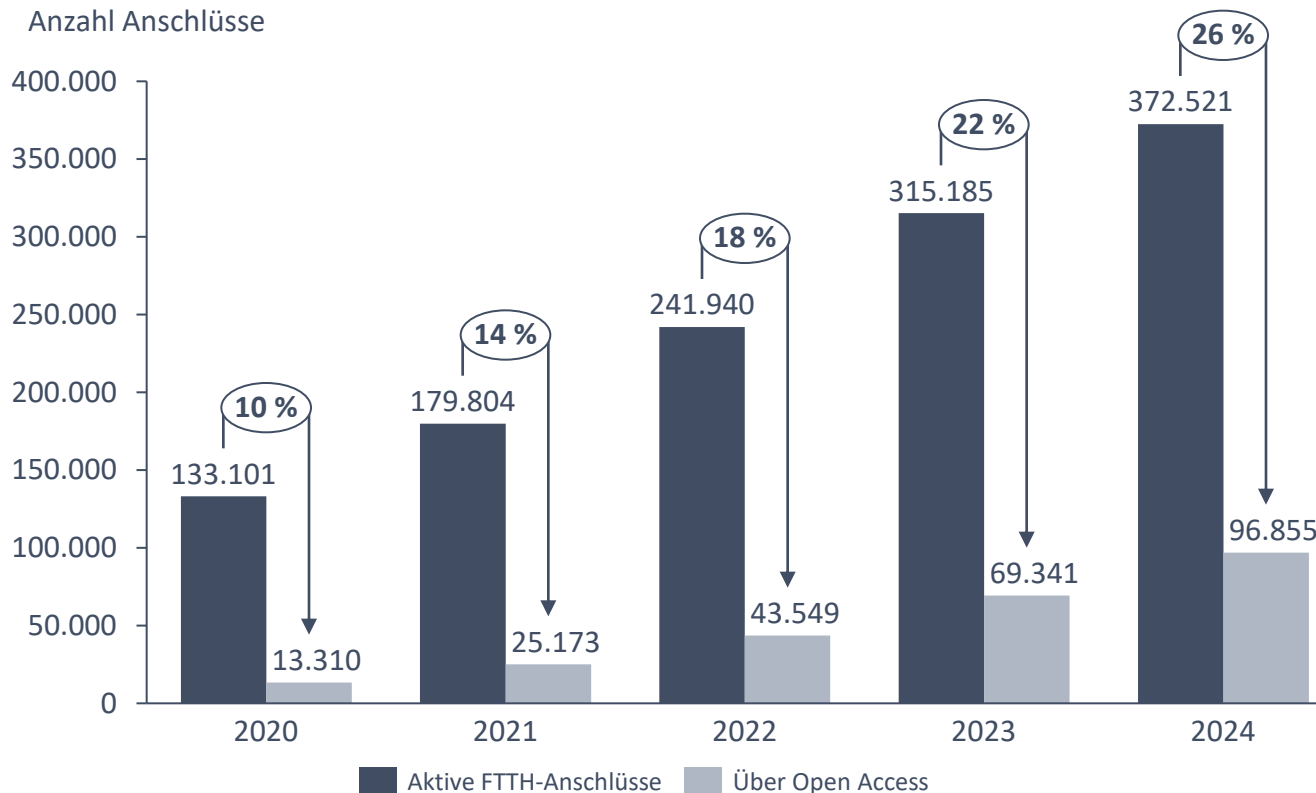
Beschreibung:

- In Österreich bestehen ca. 25 Open Access Netze, welche ca. 340.000 Haushalte abdecken. Dies entspricht ca. 26 % der FTTH-Abdeckung in Österreich (Mitte 2023).
- Netze haben verschiedene Größen und befinden sich vorwiegend in Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und Tirol.
- Die Anzahl der ISPs pro Netz variiert zwischen 3 bis 21 mit steigender Tendenz.
- Die Zugangsmodelle sind dabei unterschiedlich: In Tirol werden überwiegend passive Zugangsmodelle (physische Entbündelung) eingesetzt, in anderen Bundesländern sind es meist aktive Vorleistungen (virtuelle Entbündelung).
- Interpretation: Open Access ist ein Treiber für den Glasfaserausbau, welcher von den verschiedenen Marktakteuren angenommen wird und einen offenen Wettbewerb im Markt sicherstellt.

Quelle: RTR - Open Access Netze in Österreich 2023, S. 9; Bild: OFAA.

Anzahl der über offene Netze gebuchte Anschlüsse steigt signifikant, mit großem Potenzial für die Zukunft.

Entwicklung des Open Access Markts



Kommentierung:

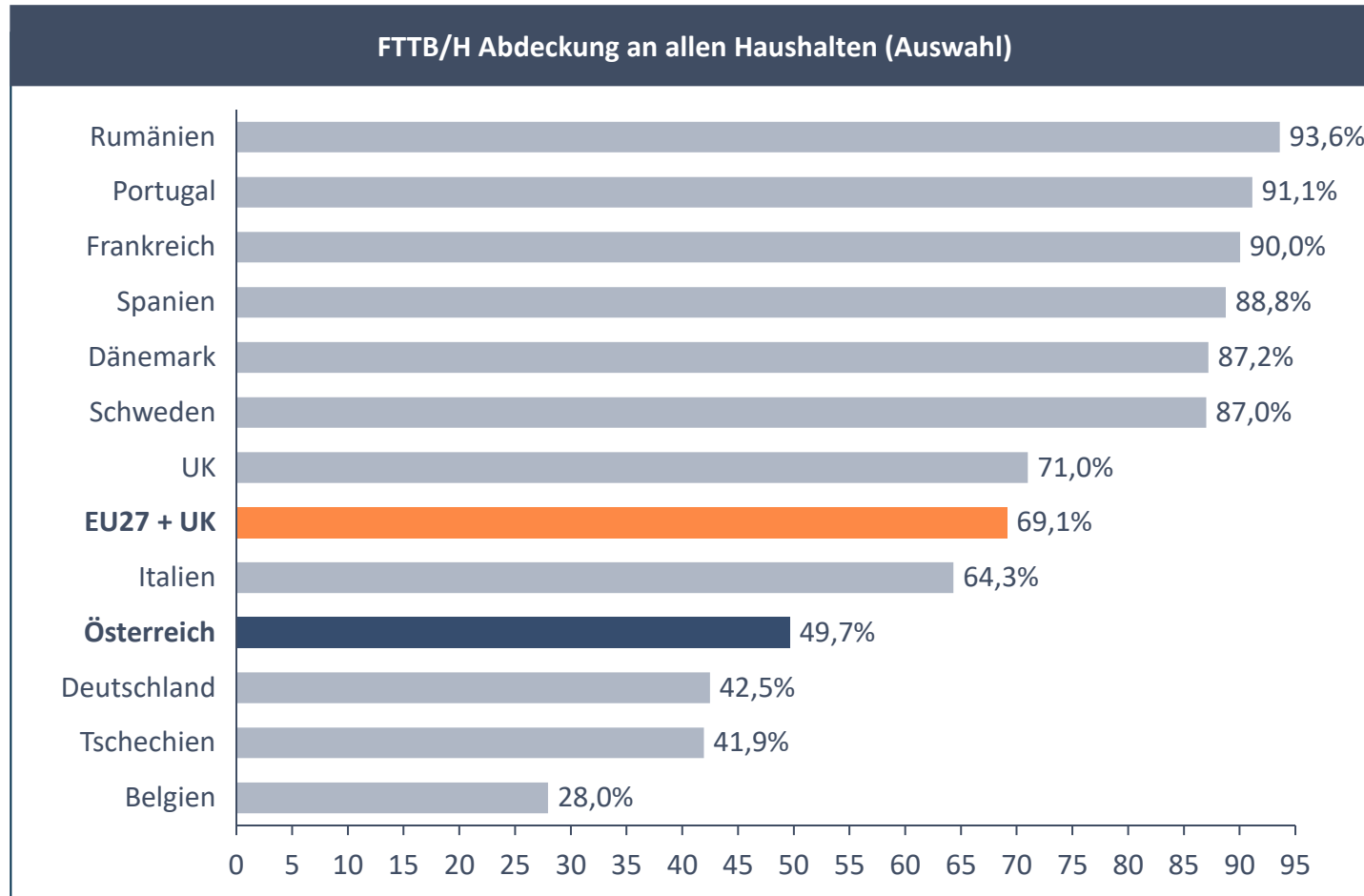
- Die Annahme zeigt, dass die Anzahl der bereitgestellten Glasfaseranschlüsse über offene Netzzugänge in den vergangenen Jahren signifikant gestiegen ist.
- Seit 2020 ist von einer Steigerung des Anteils von ca. 10 % auf 26 % auszugehen, in totalen Zahlen entspricht dies einem Zuwachs von ca. 80.000 Anschlüssen, welche über offene Netze nachgefragt wurden.

Interpretation:

- Die Bedeutung von Open Access wird für die Bereitstellung von Glasfaseranschlüssen auch zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen.
- Netzausbauer erkennen den Nutzen offener Netze und erhalten die Möglichkeit, höhere Netzauslastungen zu erzielen, da eine größere Anzahl von Endkunde-Anbietern vertrieblich aktiv wird und den Endkunden von einem Glasfaseranschluss überzeugt.

Quelle: RTR Internet Monitor - Jahresbericht 2024, S. 57 (aktive Anschlüsse). Expertenschätzung: Anteil der offenen Netze.

Im europäischen Vergleich weist Österreich eine unterdurchschnittliche FTTB/H Abdeckung.



Quelle: FTTH/B Market Panorama in Europe, 2024.

Kommentierung:

- Österreich liegt mit einer FTTB/H Abdeckung von 49,7 % etwa 20 % unter dem EU27 + UK-Durchschnitt (69,1 %).
- Die größten Abdeckungen haben unter anderem Rumänien, Portugal und Spanien mit über 90 %.
- Deutschland (42,5 %) und Tschechien (41,9 %) liegen knapp hinter Österreich, während Belgien (28 %) weit abgeschlagen ist.

Interpretation:

- Der europäische Vergleich zeigt große Unterschiede beim aktuellen Stand der FTTB/H Abdeckung an allen Haushalten. Grund dafür sind vor allem unterschiedliche Ausgangssituationen und Startzeitpunkte des Glasfaserausbaus.
- Der Trend zeigt dennoch eine Beschleunigung in weniger gut ausgebauten Ländern, sodass langfristig von einer Angleichung der Abdeckungsquote auszugehen ist.

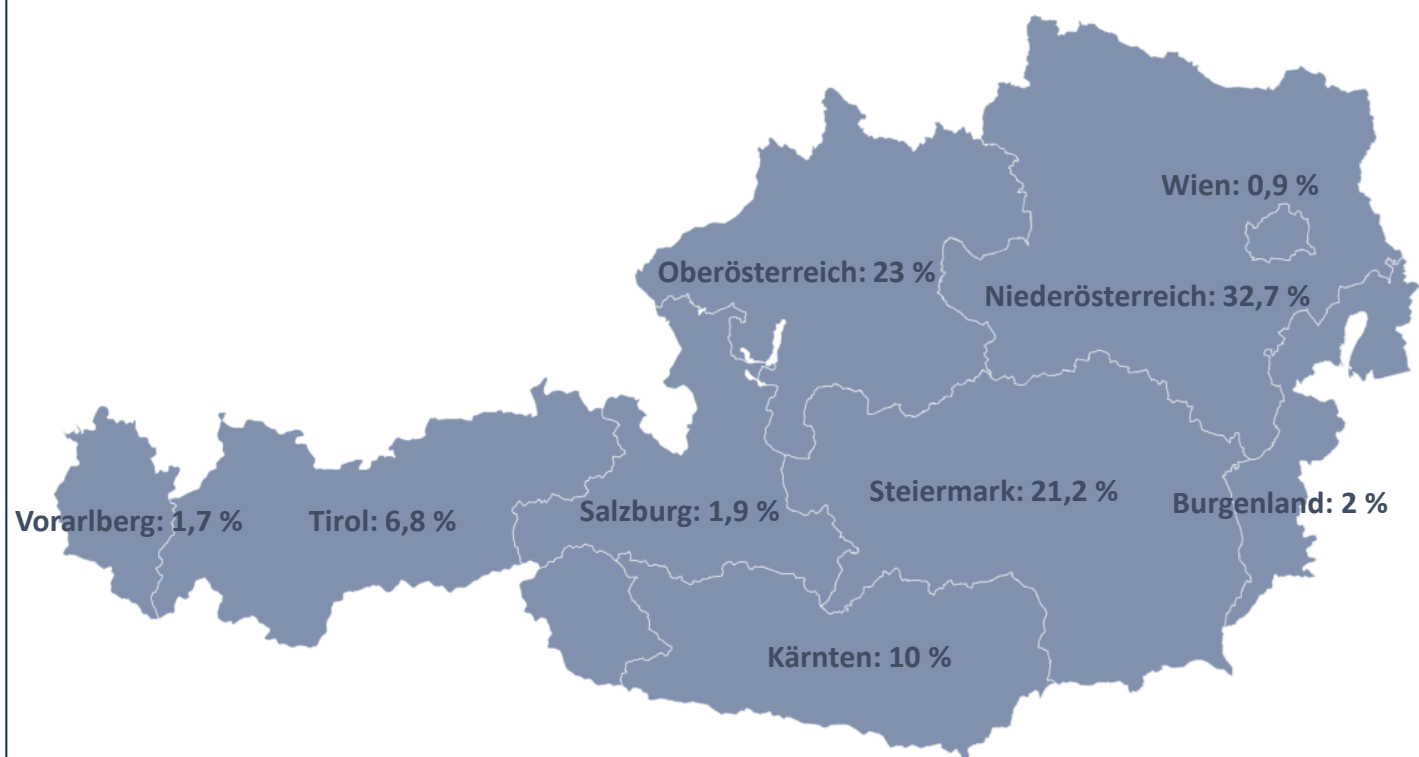
5

Fördermittel

Verteilung der Fördermittel nach Bundesländern

Das Fördervolumen beträgt kumuliert bis Ende 2,1 Mrd. €. Ca. ein Drittel wurde in Niederösterreich eingesetzt.

Verteilung der Fördermittel nach Bundesländern bis 2024



Kommentierung:

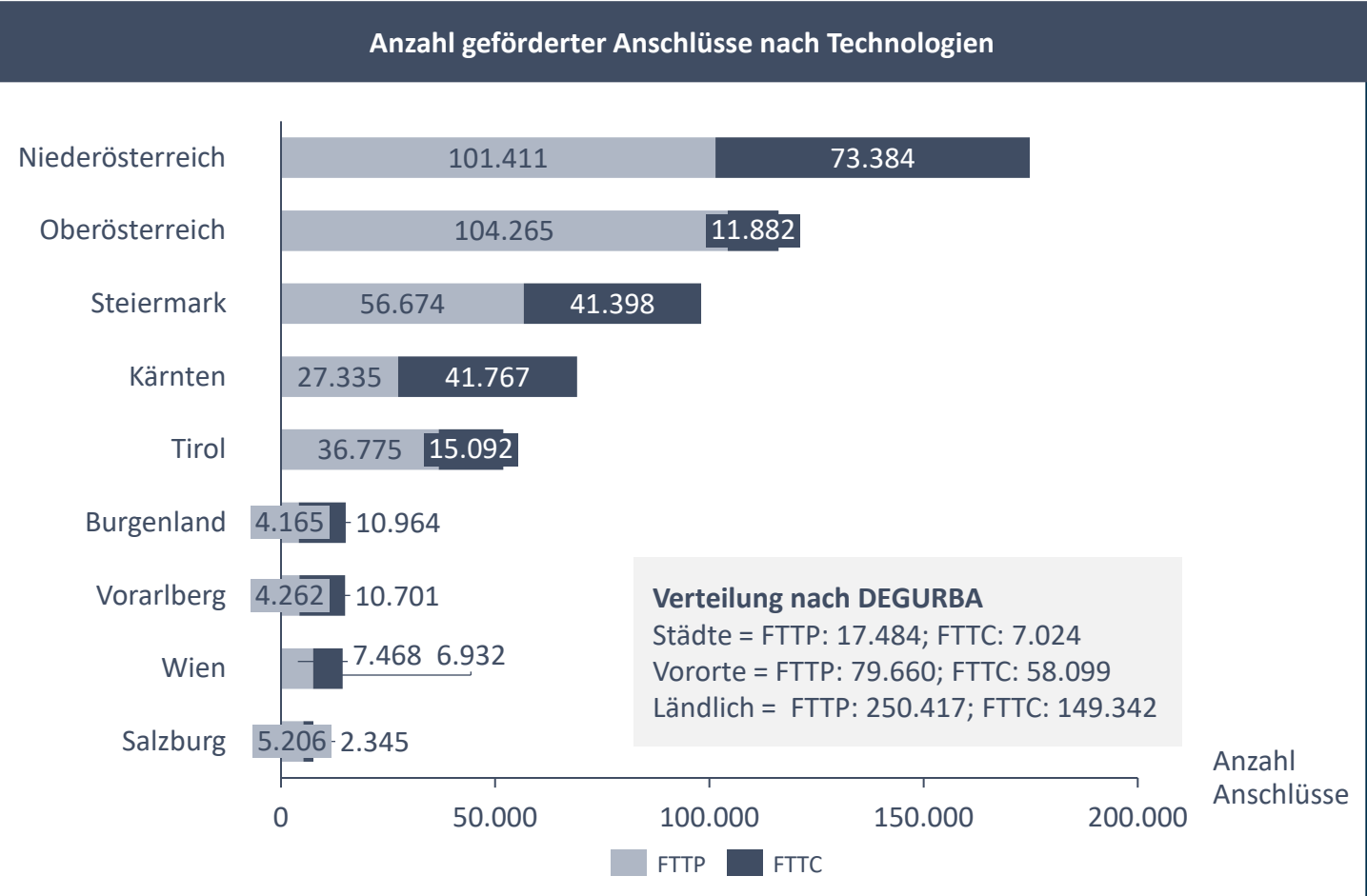
- Niederösterreich erhält mit 32,7 % den größten Förderanteil, gefolgt von Oberösterreich (23 %) und Steiermark (21,2 %).
- Kärnten (10 %) profitiert überdurchschnittlich im Verhältnis zur Bevölkerungszahl.
- Westliche Bundesländer (Tirol, Vorarlberg) und Wien erhalten geringere Anteile unter 7 %.

Interpretation:

- Die Förderstrategie zielt auf flächendeckenden Breitbandausbau außerhalb urbaner Zentren.
- Große Flächenländer profitieren am stärksten, da dort der Bedarf von Breitbandausbau am höchsten ist.
- Gezielte Mittelvergabe ermöglicht, bestehende Versorgungslücken zu schließen und digitale Chancengleichheit zu fördern.

Quelle: BMWKMS, Stand: September 2025.

Priorisierte Förderung von FTTP im Vergleich zu FTTC.



Kommentierung:

- Niederösterreich (101.000) und Oberösterreich (104.000) haben die meisten FTTP-Anschlüsse.
- In der Steiermark erfolgt der Ausbau ausgeglichen zwischen FTTP (57.000) und FTTC (41.000).
- Kärnten fokussiert mit 42.000 FTTC-Anschlüssen auf Zwischenlösungen, während kleinere Länder wie Burgenland oder Vorarlberg nur begrenzt profitieren.

Interpretation:

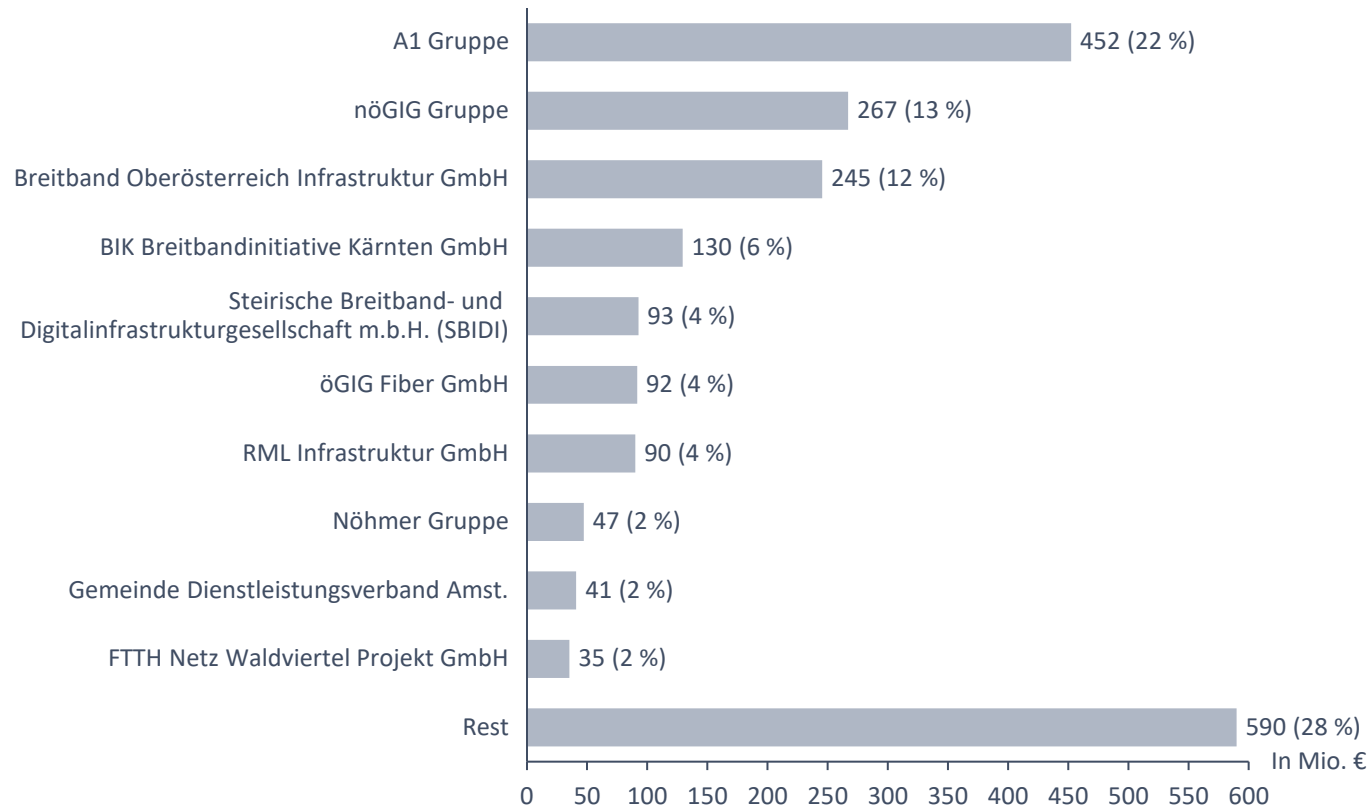
- Insgesamt wird sichtbar, dass Österreichs Breitbandförderung unterschiedliche technologische Strategien verfolgt
- Zu Beginn lag der Fokus auf Übergangstechnologien (FTTC), im Laufe der Jahre kam ein Schwenk in Richtung vollwertiger FTTP-Anschlüsse und offener Netze.

Quelle: BMWKMS, Stand: September 2025.

Übersicht – 10 größte Fördernehmer

Fördermittel verteilen sich auf viele Akteure – A1 ist der größte Empfänger.

Übersicht der Fördernehmer bis 2024



Kommentierung:

- A1 Gruppe (452 Mio. €) ist der größte Fördernehmer, gefolgt von der nöGIG Gruppe (267 Mio. €) und Breitband Österreich (245 Mio. €).
- BIK (130 Mio. €) und SBIDI (93 Mio. €) stehen für die regional fokussierten ausbauenden Unternehmen.
- Die übrigen Fördermittel (590 Mio. €) entfallen auf die übrigen Glasfaser ausbauenden Unternehmen in Österreich.

Interpretation:

- Die drei größten Fördernehmer erhalten ca. 47 % der Fördermittel, die Gesamtheit der Empfänger weist eine hohe Heterogenität auf.
- Regionale Fokussierung: BIK Kärnten, NöGiG, Breitband OÖ und SBIDI Steiermark stehen für gezielte Landesinitiativen im Glasfaserausbau.
- Dezentrale Verteilung: Rund 28 % der Mittel (590 Mio. €) entfallen auf viele kleinere Netzbetreiber.

Quelle: BMWKMS, Stand: September 2025.

6

Politische Empfehlungen

- **Gezielte Förderpolitik für offene Netze:** Öffentliche Fördermittel sollen ausschließlich für den Ausbau offener und diskriminierungsfrei zugänglicher Glasfasernetze eingesetzt werden. Nur so kann ein nachhaltiger, wettbewerbsfördernder und flächendeckender Ausbau gewährleistet werden.
- **Glasfaser als strategische Basis digitaler Souveränität:** Glasfasernetze sind die unverzichtbare Basis für Österreichs digitale Souveränität und eine moderne Daseinsvorsorge. Der Zugang zu leistungsfähiger digitaler Infrastruktur muss als Grundvoraussetzung für demokratische Teilhabe und wirtschaftliche Entwicklung verstanden und gesichert werden.
- **Stärkung von Open-Access:** Das Open-Access-Modell hat sich bewährt: Es ermöglicht ressourcenschonenden Ausbau, fördert Wettbewerb und Vielfalt im Endkundenmarkt und sichert die bestmögliche Flächendeckung. Dieses Prinzip muss politisch und regulatorisch weiter gestärkt werden.
- **Förderung regionaler Wertschöpfung:** Der Glasfaserausbau ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Regionale Netzbetreiber leisten einen entscheidenden Beitrag und stellen sicher, dass Investitionen und Wertschöpfung im Land bleiben. Ihre Rolle muss politisch anerkannt und gezielt unterstützt werden.
- **Transparente Kommunikation:** Eine aktive Kommunikationsstrategie der öffentlichen Hand ist notwendig, um Vertrauen und Akzeptanz für den Glasfaserausbau zu stärken. Aufklärung über Nutzen und Zukunftssicherheit der Technologie ist dabei zentral.
- **Mobilfunk und Glasfaser zusammendenken:** Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur basiert auf dem Zusammenspiel von Glasfaser- und Mobilfunknetzen. Das bleibt auch in Zukunft erfolgskritisch.
- **Hohe Energieeffizienz:** Glasfasernetze zeichnen sich durch hohe Energieeffizienz, geringen Stromverbrauch und niedrige Wartungskosten aus. Ihre Förderung trägt damit nicht nur zur Digitalisierung, sondern auch zu den wirtschaftlichen Zielen Österreichs bei.

OFAA



Mag. Irmgard Kollmann

 Irmgard.kollmann@ofaa.at
 +43 (0) 43-7189476-0



DI Martin Wachutka

 Martin.wachutka@bbooe.at
 +43 (0) 732 257 8001

Böcker Ziemer



Prof. Dr. Jens Böcker

Wissenschaftlicher Beirat

 boecker@boecker-ziemen.de
 +49 228 299727 – 62



Christoph Gies

Consultant

 gies@boecker-ziemen.de
 +49 228 299727 – 60

BÖCKER ZIEMEN GmbH
Simrockallee 2
53173 Bonn

0228 – 299727 – 0
www.boecker-ziemen.de

Prof. Dr. Jens Böcker (boecker@boecker-ziemen.de)
Christoph Gies (gies@boecker-ziemen.de)